

02/13

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

38. Sächsisches
Chorleiterseminar
Chorfestival CHOROS



Abschlusskonzert des 38. Sächsischen Chorleiterseminars in der Maria-und-Martha-Kirche in Bautzen

Foto: Thomas Lohse



Sächsischer
Chorverband e.V.



Liebe Sängerinnen und Sänger des Sächsischen Chorverbandes,

ich möchte Sie heute auf eine Thematik hinweisen, die mir besonders am Herzen liegt, die Weiterbildung unserer Chorleiter.

Vielleicht haben einige Leser schon jetzt ihre Aufmerksamkeit anderen Artikeln zugewandt, weil das Wort „Weiterbildung“ oftmals als negativ empfunden wird. Es geht nicht um Gängelung oder Bevormundung, vielmehr um Erfahrungsaustausch, neue Chorliteratur, Einsingep Praxis und Hinweise zur Verbesserung der dirigentischen Fähigkeiten. Alle, die bisher die Weiterbildungsmöglichkeiten wahrgenommen haben, sind von den Angeboten überzeugt und werden in der Mehrzahl im

positiven Sinne „Wiederholungstäter“.

Ich möchte Sie als Chor, als Vorstand und natürlich auch Sie als Chorleiter motivieren, die positiven Aspekte für Ihr Ensemble zu nutzen.

Schon beim „Zuschauen“ während eines Seminars bekommt man neue Inspirationen: „Wie würde ich das machen? - Könnte ich das auch so? - Was kann ich in meine Arbeit einfließen lassen?“. Ist man dann selbst gefordert, greift der Seminarleiter helfend und motivierend ein. Am Ende eines Tageskurses oder Seminartages konnte ich oft die zufriedenen und stolzen Gesichter der Teilnehmer beobachten.

Es geht allerdings nicht nur um die Weiterbildung des amtierenden Dirigenten, nutzen Sie die Chance, interessierte Mitglieder auf chorleiterisches Neuland zu schicken, z.B. beim Grundkurs des Sächsischen Chorleiterseminars. Wir sollten über den fehlenden Chorleiternachwuchs nicht nur schimpfen, sondern auch als Chor selbst aktiv werden.

Das sächsische Chorleiterseminar, in seiner Form deutschlandweit einzigartig, bietet jeweils in der Zeit der sächsischen Winterferien für eine knappe Woche umfangreiche, interessante Angebote. Neben dem Grundkurs, dem Aufbau- und Leistungskurs, sind die Kurse Kinderchor, Geistliche Chormusik oder Jazz Pop Grooves Garant für eine vielfältige Ausbildung.

Wer keine Woche für dieses Seminar Zeit findet, sollte sich für einen unserer eintägigen Chorleiterworkshops anmelden. Mit wechselnden Inhalten sind diese Workshops seit 2 Jahren eine Erweiterung des Fortbildungsangebotes. Da beim sächsischen Chorleiterseminar kein spezieller Kurs für Männerchordirigenten angeboten wird, haben wir diese Lücke mit dem Workshop in Zwickau geschlossen.

In Zusammenarbeit mit dem Thüringer Sängerbund können Chorleiter des Sächsischen Chorverbandes nun auch an der Thüringer Chorleiterschule teilnehmen.

Alles in allem ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, das Sie für Ihren Chor nutzen können und sollten. Ein motivierter Dirigent mit neuen Ideen und neuen Repertoirevorschlägen bereichert in jedem Fall das Leben Ihres Chores.

Ihr Nico Nebe
Vizepräsident des SCV

Thema
Sächsisches Chorleiterseminar 2013 .. 3

Chorkinder
„SINGEN.Bündnisse“ 6
Dreiklang - Kinderchorprojekt in
Sondershausen 6
Dreiklang -
Mitteldeutscher Kinderchor 7
Interview mit den CARUSOS - Fachbera-
terinnen Birgit Hennig und Corina Grote,
der CARUSOS - Botschafterin Bärbel Wes-
tram und unserem SCV-Präsidenten
Sigo Cramer 7

Chorjugend
Sängerin des Landesjugendchores Sach-
sen gewinnt 1. Förderpreis 8
Der Landesjugendchor
im Land unterwegs 9
Neue Chöre im SCV
Vocalensemble Slavica 9
Der Blema – Chor Aue 10
Der Johann-Strauss-Chor Leipzig 10

Vereinsleben
Gemischter Chor Penig im Chorlager in
Schneeberg 11
60 Jahre Ensemble
Musica Chemnitz 11
60 Jahre Männerchor Leipzig-Nord .. 12
130 Jahre Chorgemeinschaft
Scharnhorst Großlehna 13
60 Jahre und kein bisschen leise 13
Chorfestival CHOROS 14
„Nun will der Lenz uns grüßen“ 14
10 Jahre Wilandes-Chor Wilsdruff ... 15
Wir laden gern uns Gäste ein 15
Chorwerkstatt des
Stadtsingechores Döbeln 16
Tulpen aus Amsterdam 16

Werkvorstellung
Volksliedbearbeitungen von
Rolf Lukowsky 17

Informationen
Der Sächsische Musikrat informiert . 17
Ehrungen
Wir gratulieren 19

Termine
Chor- und Regionalverbände 19
Chöre 19

Sieglinde Schmid
Schmuckversand
Exklusiv für Musikfreunde

Prospekt
anfordern

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
Tel. 072 31/471212 · Fax 471290
E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
www.sieglinde-schmid.de

Vorschau auf das nächste Heft

Sächsischer Chorwettbewerb in Bad Elster

Sächsisches Chorleiterseminar 2013

Ronny Pilz, SCV

Vom 3. bis 9. Februar 2013 fand das 38. Sächsische Chorleiterseminar, veranstaltet durch den Sächsischen Chorverband, im Schillergymnasium in Bautzen statt. Es wurden Liedsätze und Chorwerke verschiedener Stilepochen und Schwierigkeitsgrade einstudiert und dabei an Dirigat und Gesangstechnik gearbeitet. Knapp 50 Chorleiter, Musiklehrer, Kirchenmusiker, Studenten sowie interessierte und talentierte Sänger zählten zum Teilnehmerkreis. Neben dem Grund-, Aufbau- und Leistungs-

kurs „Gemischter Chor“ fanden die Kurse „Kinderchor“, „Jazz Pop Grooves“ sowie „Geistliche Chormusik“ statt und wurden positiv angenommen. Ein gelungenes Experiment stellte ebenfalls der kurzfristig ins Leben gerufene Projektchor im Leistungskurs „Gemischter Chor“ dar. Nach dem Ausfall des geplanten Studiochores sprangen Sängerinnen und Sänger aus Bautzen ein – vielen Dank dafür! Unser Dank gilt ebenfalls den Studiochören der Gymnasien Stollberg, Dresden-

Klotzsche und des Diesterweg - Gymnasiums Plauen. Neu in diesem Jahr: der Auftaktworkshop „Singen macht Spaß“ mit Uli Führe. Er verfolgt in der Stimmbildung einen für Laien ausgerichteten Weg des mehrstimmigen Einsingens, sodass sofort Musik entsteht. Die Vorgehensweise schilderte er eindrucksvoll. Dieser Workshop zog auch diverse Interessierte, die nicht am Chorleiterseminar selbst teilnahmen, in die Aula des Schillergymnasiums. Das Abschlusskonzert in der gut besuchten Maria-und-Martha-Kirche Bautzen stellte, insbesondere durch die gute Akustik, einen Hörgenuss und den gelungenen Abschluss des 38. Sächsischen Chorleiterseminars dar.

Erlebnis Workshop Stimmbildung beim 38. Chorleiterseminar

Lilian Megerlin, Ehrenpräsidentin des SCV

Singen macht Spaß, das war der Titel für den Workshop, zu dem Uli Führe gebeten hatte. Nun ja, das war zunächst einmal etwas, das bei der anwesenden Klientel nicht zu widerlegen war, lag es doch in der Natur der Sache - will sagen, in der Natur eines Chorleiterseminars. Dass Uli Führe hierzu neue Wege anbieten wollte, machte mich neugierig.

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass mir sein Name bis zur Ankündigung im Chorleiterflyer nicht geläufig war. Und so recherchierte ich im Internet. Dort wurde deutlich, dass ich es mit einem anerkannten und hochdekorierten Musikpädagogen zu tun hatte. In seiner Vita stand zum Beispiel: „Seine vielseitigen Kompositionen haben längst den Weg in die Chöre und in den Singalltag gefunden“ oder „Neben seiner Kompositionstätigkeit ist er als freier Kursleiter in den Bereichen Stimmbildung für Chorleiter, Musikerzieher und Liedpädagogik für Erzieherinnen und Lehrer unterwegs“.

Zu meiner Schande muss ich auch gestehen, dass ich eigentlich nur zum Zuhören gekommen war, um Neues zu erfahren und um vielleicht für meinen Chor einige Anregungen mitzunehmen. Das war allerdings bereits in der ersten Minute dieser dreistündigen seminaristischen Veranstaltung vergessen. Man wurde gefangen, man musste einfach mittun:

Körperentspannung, Lockerung, Atemübung, Stimmtraining – das alles vom Dozenten untermauert mit lustig-stimmungsvollen Metaphern - machte offen für den versprochenen Spaß am Singen. Wären viel-

leicht doch Menschen zu jenem Workshop gekommen, die die Behauptung, dass Singen Spaß mache, hätten widerlegen wollen – bestimmt hätten sie die Veranstaltung als Freunde lustvollen Singens verlassen. Die

einem optimalen Klang durchdringen. Ich würde mich freuen, wenn dieser Workshop vielleicht beim 39. Chorleiterseminar eine Wiederholung fände: Er ist es wert! Bliebe noch zu sagen, dass ich zwei der



Auftaktworkshop mit Uli Führe

Foto: Thomas Lohse

sich pausenlos forcierende Heiterkeit schlug sich letztendlich in einer überaus freudigen Gesangatmosphäre nieder, zu der der Autor auch Notenbeispiele zur Verfügung stellte. Was soll ich noch sagen? Ich glaube, Uli Führe muss man erlebt haben, Worte geben die Stimmung jener drei intensiv-lehrreichen Stunden nicht her. Nur wer sich selber spürt, meint Führe, kann auch zu

Übungen, unter anderem seine „Begrüßung der Chorleiterin“ (die Teilnehmer wissen, was ich meine) mit in meinen Chor genommen habe. Sie lösten eine ungemein große Heiterkeit aus und sind jetzt Standard bei unseren Einsingebungen. Ich behaupte mal, dass das Einsingen seit dieser meiner „Darbietung“ effektiver, fröhlicher und optimaler verläuft. Danke, Uli Führe!

Sorbischer Abend im Rahmen des 38. Sächsischen Chorleiterseminares

Ronny Pilz, SCV

Am Montagabend waren die Dozenten und Seminarteilnehmer des 38. Sächsischen Chorleiterseminares eingeladen, einen Sorbischen Abend im Saal des Sorbischen Museums in Bautzen zu erleben.

Die Sänger und Musikanten der Gruppe „Prez pólni“ überzeugten hier das Publikum mit natürlichen, aber mitreißenden Klängen und Gesängen in sorbischer Sprache. Verbunden mit Ausführungen zum sorbischem Brauchtum unterstrichen ebenfalls die Tanzeinlagen des sorbischen Folkloreensembles „WUDWOR“ - zu Deutsch „Das Dorf Höflein“ - auf sehr beeindruckende Weise die Verbundenheit der Tänzerinnen und Tänzer zu ihrer sorbischen Heimat und Tradition. Die Tänzerinnen trugen dabei ihre schöne katholische Mädchentanztracht.

Der sorbische Sprachwissenschaftler Dr. Fabian Kaulfürst, ein ehemaliger Teilnehmer am Sächsischen Chorleiterseminar und ein Mitinitiator der Gruppe „Prez pólni“, erzählte dabei den Kursteilnehmern viel über das einfache sorbische Leben früher und heute. Er vergaß dabei aber nicht, den ganz normalen Alltag der Sorben vorzustellen, der sich kaum von dem der Deutschen unterscheidet.

Dieser erlebnisreiche Abend wird den Zuschauern lange Zeit in



Das sorbische Ensemble „WUDWOR“ Foto: Fotostudio Schröder

Erinnerung bleiben. Ein großes Dankeschön gilt ebenfalls der Stadt Bautzen, welche diesen Abend für uns organisiert und gesponsert hat.

Grundkurs Gemischter Chor

Jens Robbers, OSCV

Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich dieses Jahr zu einem bunt gemischten Grundkurs unter Leitung der erfahrenen Bautzener Chorpädagogin Anita Däbritz zusammengefunden. Einige brachten bereits Chorleitungserfahrung mit. Andere sahen sich einer gänzlich neuen Aufgabe gegenüber, die gleichsam als Studiochor dienende Kursgemeinschaft per Dirigat zum Klingen zu bringen.

Vom ersten Tag an wurden Schlagfiguren verschiedenster Taktarten und -wechsel trainiert, der Wirkradius der Hände dabei nach Bedarf vergrößert oder auch verkleinert, Körperhaltung, Mimik und einladendes Auftaktatmen immer wieder korrigiert. Die Arbeit trug schnell Früchte. Auch zunächst zurückhaltenden Neulingen glückte das Führen des Chores, der dankenswerterweise durch einige Mitsänger aus anderen Kursen erweitert wurde. Das zur Verfügung stehende Repertoire war stilistisch breit gefächert, immer wieder wurde getauscht und ausprobiert. Dabei ließ sich beobachten, wie unterschiedlich die verschiedenen Dirigenten mit den Stücken umgehen und wie sich diese Unterschiede auf den Chor übertragen. Der jüngste aktive Teilnehmer, gerade einmal 13 Jahre alt,

Aufbaukurs

Christina Dahlmann, LCV

Eine Woche Chorleiterseminar und noch dazu während des Urlaubs – ich habe es nicht bereut!

Den Ausschlag zur Anmeldung gab ein erfrischend intensiver Chorleiterworkshop im vergangenen Herbst in Leipzig, an dem ich einen Tag lang als Mitglied des Studiochores (CG Scharnhorst Großlehna) teilnahm.

Begeistert von diesem Workshop bekundete ich dem Vorstand meiner Chorgemeinschaft Interesse an einem weiterführenden Seminar für Chorleitung und fragte an, ob ein Teil der Kosten vom

übernahm souverän das Dirigat des ersten Beitrags zum Abschlusskonzert. Fünf weitere Stücke schafften es unter Leitung verschiedener Grundkursler ins Programm.

Auch Grundlagen chorischer Stimmbildung, Klangführung und Intonation wurden im Laufe der Woche behandelt. Mehrmals führten Kursteilnehmer das Einsingen durch und tauschten so abwechslungsreiche Übungen aus, deren Verständlichkeit, Ausführbarkeit und Nutzen man anschließend gemeinsam analysierte. Schmerzlich vermissten die Teilnehmer die in diesem Jahr fehlende Gelegenheit zur weiterführenden individuellen Stimmbildung. Weiterhin erprobte der Kurs den Einsatz der Stimmgabel ebenso wie die phonetische Gestaltung fremdsprachlicher Liedtexte. Das Übungsrepertoire umfasste neben deutsch- und englischsprachigen Liedern auch ein sorbisches sowie ein aus Tansania stammendes Werk. In jedem Lied wollen mitunter unbequeme Silben gedehnt, verkürzt, abgesetzt, stilgerecht artikuliert, betont oder versteckt werden, so dass im Ergebnis das Textverständnis mit gewünschtem musikalischen Klang einhergeht.

Intensives Arbeiten an Literatur, Dirigat, Chorklang, Probenmethodik und dem eigenen aktiven Singen haben die Seminarwoche geprägt. Es entwickelte sich ein offener und fruchtbarer Austausch über die gegenseitigen Wahrnehmungen.

Für das Sächsische Chorleiterseminar hat Anita Däbritz auch in diesem Jahr neue Fans gewonnen.

Chor mit getragen werden könnte. Die Zusage kam prompt, für Seminar und Unterbringung!

Und so erlebte ich im Februar 2013 den Aufbaukurs des CLS als intensiv und herausfordernd, spannend und überaus motivierend. Wenn nun also ein Dozent (Dr. Michael Reuter) in gründlichen, anstrengenden und ausgesprochen fröhlichen Seminarstunden neun Laien dazu bringt, einen asymmetrischen Vierer, Dreier im Viervierteltakt, mehrere Taktwechsel im Stück oder accelerando zu dirigieren und diese Neun nach unglaublichem Herzklopfen und Lampenfieber nach überstandenen Abschlusskonzert sich 2 cm gewachsen fühlen, dann lässt sich das nicht anders als gelungen bezeichnen, und ist unbedingt weiter zu empfehlen! Ebenso wie meine Chorgemeinschaft, die durch dieses CLS eine Unterstützung bei Registerproben oder Chorleitervertretung gewonnen hat.

Kurs: Jazz-Pop-Groove

Manuela Kanneberg, Magdeburg

Glocken arrangieren, Jazzakkorde bauen, Singen nach Zahlen, Japanbälle in die Luft pusten ... im JazzPopGroove-Kurs des 38. Sächsischen Chorleiterseminars gab es auch für die 50 % „Wiederholungstäter“ wieder viel Neues zu entdecken und zu lernen.



Foto: Sven Vorwerk

Juan Garcia (Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und Leiter des preisgekrönten a-cappella-Ensembles „Klangbezirk“) setzte in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf Grundlagen des Arrangierens und gesungene Gehörbildung zur Jazz-Harmonik und -Phrasierung.

Nach dem Umzug von einem Klassenraum in die geräumige Turnhalle lernten wir uns am Montag bei neuen Warm-ups besser kennen. Juan Garcia definierte die folgenden drei Phasen für den ersten Probenabschnitt:

1. Körper und Geist
2. Stimme
3. Spiele

und alle Kursteilnehmer/innen brachten ihre Lieblingsübungen ein. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit der Lehrgangsliteratur und verteilten die anstehenden Aufgaben an die aktiven Dirigentinnen.

Nach einer Einführung in das Thema „Headarrangement“ ging es dann gleich noch an das gemeinsame Reharmonisieren und Komponieren am Beispiel des bekannten Gospelsongs „Amazing Grace“. Das war so spannend, dass wir uns nach dem Abendbrot in der Aula wiedertrafen, um das Headarrangement fertig zu stellen. Wegen der störenden Geräuschpegel der Gasentladungslampen in der Turnhalle entschlossen wir uns Dienstag zu einem weiteren Umzug - diesmal in den Clubraum der benachbarten Musikschule, fortan „Jazzclub“ genannt. Hier bereiteten wir uns auf das für den Nachmittag anstehende Zusammentreffen mit unserem Studiochor vor. Die Themen reichten von Rhythmus und Swing, vier- bis fünfstimmige Akkorde aufbauen, Gehörbildung für die Chorleiter bis zu Zahlensolmisation. Wir probten dann zuerst einen Titel, den der Chor sich gewünscht hatte und den einer seiner Sänger – Kevin Köhl – selbst arrangiert hatte. Es war eine besondere Probenarbeit, wenn der Arrangeur Hinweise geben konnte, wie er sich die Gestaltung vorgestellt hatte. Unter Anleitung des Dozenten wurden so noch einige Stellen poliert und er empfahl, eine Bridge vor der letzten Strophe einzufügen. Und so trafen sich auch am dritten Abend interessierte Schüler/innen und Lehrgangsteilnehmer/innen mit Juan Garcia in der Aula und arrangierten eine Bridge zwischen der 2. und 3. Strophe für „The Book Of Love“ (Peter Gabriel – Arr. Kevin Köhl).

Gemeinsam mit den „JAZZsters&Brothers“ vom Chor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche studierten wir dann 2 Tage lang Gospel, Pop und „Hochleistungsjazz“ für das Abschlusskonzert in der Maria-und-Martha-Kirche. Zum Endspurt erhielten die Dirigentinnen von Juan Garcia vorbereitete Schwerpunkte und Methoden für die letzten intensiven Proben für das Abschlusskonzert. Wir präsentierten die Titel „Be still my heart“ (Silje Neergard - Arr. J. Garcia), „Amazing grace“ (John Newton- Arr. Die Lehrgangsteilnehmer), „You go to my head“ (D. Gillespie/J.F. Coots- Arr. Hans Cassa) und „The Book Of Love“ (Peter Gabriel – Arr. Kevin Köhl) und hatten viel Freude bei der Aufführung. Bei all dem vielen neuen Wissen, das Juan Garcia uns intensiv, humorvoll und praxisnah vermittelte, waren wir sehr froh, so einen hervorragenden Studiochor zu haben, mit dem wir sogar bis spät abends arbeiten konnten. Wir nahmen eine Fülle von Eindrücken mit, die es gilt, in die zukünftige Probenarbeit zu integrieren.

Kurs Kinderchor

Nataly Pomsel, Dresden

„Opa in Tomatensoße“

Diese Textzeile findet man im Lied „Der Einkaufszettel“ von Helga Glöckner-Neubert und Gottfried Glöckner, das Steffen Klaumünzner für die Arbeit im Kinderchor ausgesucht hatte. Zum Glück, für uns Chorleiter, konnten sich die Kinder den verrückten Text, wie „Spaghetti, weil er Futter raucht“ und „Pfeifenbrötchen, grünes Bier“ besser merken als wir.

So hatte jedes der sieben Lieder, die wir mit dem Chor erarbeiten durften, seine Besonderheit: ein Dvorák in tschechischer Sprache, ein Klezmer, ein Lied im 7/8-Takt, ein polyphoner Satz zu einem

Volkslied aus Nordamerika, ein Swing und ein Lied mit Instrumentalensemble.

Steffen Klaumünzner beeindruckte durch Souveränität und Präsenz. Mit „Humor und Konsequenz“ trat er als Lehrgangsteilnehmer auf und optimierte unsere Dirigierbewegungen. Außerdem konnten wir viele methodische Tricks und Kniffe für die Chorarbeit mit nach Hause nehmen.

Margitta Luttner kümmerte sich indes liebevoll um uns Chorleiter und die Chorkinder, von der Organisation und der Klavierbegleitung bis zur Verpflegung.

Unser großer Dank geht an den Kinderchor der Musikschule Bautzen, der mit seinem hohen musikalischen Niveau und sehr guter Disziplin unsere Arbeit unterstützt und auch Fehler verzeihen hat. Durch die intensive Probenarbeit waren wir als Musiziergemeinschaft zusammengewachsen und freuten uns nun darauf, beim Abschlusskonzert das Resultat unserer Arbeit zu zeigen.

„SINGEN.Bündnisse“

Projektfördermittel für Chöre zur Realisierung des sozialen Elements

Singen für Kinder

Ronny Pilz, SCV

Der Deutsche Chorverband (DCV) gehört zu 35 Initiativen und Verbänden, die im Herbst 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von dessen Kampagne Kultur macht stark – „Bündnisse für Bildung“ ausgewählt wurden. Damit steht der DCV vor der Aufgabe, bis zum Jahr 2017 bis zu zehn Millionen Euro an lokale Bündnisse weitergeben zu dürfen, die das Singen mit Kindern zwischen drei und zwölf Jahren fördern. Hier von profitieren nun die Chöre, welche ein lokales Bündnis ins Leben rufen!

Ein lokales SINGEN.Bündnis richtet sich vorrangig an bildungsbenachteiligte Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis ca. 12 Jahren. Ein SINGEN.Bündnis wird von

mindestens 3 Partnern aus jeweils unterschiedlichen Bereichen gestaltet – Ihr Chor als Antragsteller und Organisator zusammen mit Kindergärten, Horte, Schulen, Kirchen, etc.

Angeboten werden 3 verschiedene Projektvarianten – kurzfristiges Projekt (Dauer maximal 1 Woche, bis 600,00 EUR Förderung), mittelfristiges Projekt (Dauer maximal 4 Wochen, bis 1.800,00 EUR Förderung) und langfristiges Projekt (Dauer maximal 20 Wochen, bis 6.000,00 EUR Förderung). Jedes Bündnis wird von einer musikpädagogischen Fachkraft angeleitet. Ziel jedes Projektes ist eine Präsentation der erreichten musikalischen Ergebnisse in Form eines kleinen Konzertes mit den Kin-

dern. Die finanzielle Unterstützung umfasst sowohl die Honorare für die Fachkraft wie auch die organisatorischen Ausgaben für den Chor. Die Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlich am Projekt mitwirkenden Chormitglieder ist möglich, auch die Fahrtkosten sind beinhaltet. Besonders erfreulich: ein finanzieller Eigenanteil des Chores ist nicht zu erbringen.

Nähere Informationen erhalten Sie auf www.deutscher-chorverband.de/singenbuendnisse. Interessierte Chöre können von der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes auch Broschüren mit weiterführenden Informationen zu „SINGEN.Bündnisse“ abfordern.

Für weitere Fragen zur Entwicklung von Projektideen steht unseren Mitgliedschören Ronny Pilz, der Projekt- und Jugendkoordinator des Sächsischen Chorverbandes unter Tel.: 03722-4659238 zur Verfügung.

DREIKLANG KINDERCHORPROJEKT MITTELDEUTSCHLAND

Sondershausen im April 2013

Heike Rieger

Teilnehmer:

MDR-Kinderchor Leipzig (Ltg. Tobias Bader), Kinderchor Halle/Saale – das Original seit 1974 (Ltg. Sabine Bauer&Manfred Wipler) Mädchenchor des Christian-Gottlieb-Reinhard-Gymnasiums Bad Lobenstein (Ltg. Elke Grimm), Chor des Dr.-Wilhelm-Andre-Gymnasiums Chemnitz (Ltg. Bärbel Eichelkraut), Kinderchor der Grundschule Wezelschule Östertal Sondershausen (Ltg. Ute Franke), Steffen Klaumünzner (Chorleiter Schwanenschloss Kinder- und Jugendchor Zwickau), Katharina Rahn (Pianistin), Künstlerische Leitung: Ulrich Kaiser (MDR-Kinderchor Leipzig)

Das Achteckhaus im Sonderhäuser Schloss füllte sich drei Tage lang ausschließlich mit Klängen von Kinderstimmen. So sangen hier über 130 Kinder und Jugendliche gemeinsam und verbrachten erlebnisreiche Stunden, organisiert dieses Mal vom Thüringer Sängerbund. DREIKLANG – das ist ein jährlich wiederkehrendes Projekt von Sächsischem und Sachsen-Anhaltischem Chorverband sowie Thüringer Sängerbund und dem MDR-Nachwuchskinderchor, in welchem sich Kinderchöre aller drei Bundesländer und des MDR treffen und gemeinsam arbeiten.

Seit diesem Jahr mit neuem Konzept unter der künstlerischen Gesamtleitung von Ulrich Kaiser, dem MDR-Kinderchorleiter, sowie weiteren Kinderchorleitern (s.o.) studierten sie deutsche, englische und lateinische Lieder und Werke des zumeist 20. und 21. Jahrhunderts ein.

Was ist das Neue?

Die besondere Anforderung war eine Neu-Komposition und entsprechende Uraufführung von „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Goethe, das u.a. schon von Beethoven oder Mendelssohn Bartholdy bekannt ist. Der 14jährige Kruzianer Jan Arvid Pree schrieb das Auftragswerk für dieses Dreiklang-Chorprojekt, in dem jeder der teilnehmenden Chöre seinen eigenen Part mit seinem entsprechenden Anforderungsniveau bekam, sodass alle beteiligten Kinderchöre, egal ob der einstimmige Grundschulchor der Wezelschule Östertal Sondershausen oder der künstlerisch hoch anspruchsvolle „Kinderchor der Stadt Halle/Saale – Das Original seit 1974“, ihre Herausforderungen hatten und teilweise 12 Stimmen gleichzeitig erklangen.



Ebenfalls neu dabei war die Beteiligung eines Kinderchores der Region. Ziel dieses Gedankens ist die Verbesserung der Singefähigkeit der Grundschüler, die bekanntlich in den letzten Jahrzehnten deutschlandweit gesunken ist, auch in Thüringen. Außerdem soll Motivation geschaffen werden, schon frühzeitig und anhaltend in einem Kinderchor zu singen. Mit der Grundschul-Chorleiterin Ute Franke fand sich ein solcher Chor an der Wezelschule Sondershausen, der in seiner Schule lange vorher mit den Proben beginnen konnte und auch eine besondere Probe mit Ulrich Kaiser im Vorfeld hatte. Interessanterweise erhöhte sich allein durch dieses Projekt die Mitgliederzahl der Kinder im Chor von 15 auf 30. Die Kinder kamen dann jeweils an den Nachmittagen Samstag und Sonntag zum Workshop in der Landesmusikakademie dazu und nahmen mit Begeisterung an der Abschlusspräsentation teil. Hier entstand also erstmals solch ein „Singen. Bündnis[se]“, wie sie der Deutsche Chorverband anstrebt, das den Kindern Impulse gibt für das Weitersingen im Chor ihrer Schule.

Es ist zwar diskutabel, ob man mit Kindern solche Werke wie das o.g. Auftragswerk erarbeitet, das keinerlei kindgemäßen Inhalt hat. Aber der junge Komponist Pree begründete seine Textwahl von „Meeresstille und glückliche Fahrt“ vor dem zahl-reichen Publikum bei der Abschlusspräsentation damit, dass sich die Zweiteiligkeit gut für eine Vertonung eigne – im ersten Teil treibt ein Boot auf dem Meer und kommt nicht vom Fleck, weil Windstille herrscht und die Fischer Angst bekommen („Keine Luft von keiner Seite! Todesstille fürchterlich!“), im zweiten Teil endlich kommt

mit dem Aufreißen der Nebel und einem Lüftchen die ersehnte Hoffnung der Fischer wieder und die Todesangst schwindet („Es naht sich die Ferne; schon seh ich das Land!“). Klanglich und rhythmisch sehr anspruchsvoll für die Kinder wurde so anfangs die Stille und die lähmende Angst hörbar mit fast auf einer Tonlinie laufenden Melodik über lautmalerischen kleinsten Wellenbewegungen des Wassers in den Unterstimmen oder wabernden Nebel-Klangflächen des gesamten Chores. Die Erlösung im zweiten Teil lässt die Melodie in immer größere Höhen steigen, was besonders die Kinderchöre aus Chemnitz und Halle bravourös umsetzten. Es klappte sicher noch nicht alles so wie gewollt, aber im Vordergrund des Projektes stand die gemeinsame Arbeit daran, noch nicht die fehlerfreie Aufführung. Ulrich Kaiser führte sehr kompetent durch die Proben, in denen die Kinder sich entsprechend der Anforderungen im Laufe der drei Tage enorm steigerten. Trotzdem hatten sie genügend Zeit zum Austoben und Entspannen. So gewann ein Mädchen z.B. den Merkwettbewerb des Kennenlernspiels mit dem Merken von 50 Namen.

Eine weitere Neuerung in diesem Jahr war, dass jeder der teilnehmenden Chöre den anderen Chören ein „mitgebrachtes“ Lied beibrachte. Hier waren also die anderen Chorleiter gefragt. So studierte Bärbel Eichelkraut (Chemnitz) das „Ave Maria“ des Ungarn Zoltan Kodaly mit allen ein, Sabine Bauer & Manfred Wipler (Halle) Henry Purcells „Sound the trumpet“, Elke Grimm (Bad Lobenstein) Georg Gershwins „I got Rhythm“ und Tobias Bader (Leipzig) Andrew Lloyd Webbers „Pie Jesu“. Außerdem erarbeitete Steffen Klau-münzner zwei wundervolle Frühlingslieder (Carl-Heinz Dieckmanns „Schneeglöckchen“ und Gottfried Glöckners „Sommerlied“), die am Anfang und Ende so duftig, leicht erklangen, dass man Gänsehaut bekam. Insgesamt erlernten die Kinder also neben dem Auftragswerk „Meeresstille und glückliche Fahrt“ noch fünf weitere Lieder, die einer der Chöre immer schon konnte, was sich bei der Erarbeitung als äußerst optimal erwies. Die Chorleiter haben auch gut zusammen-gearbeitet und schätzen das diesjährige Projekt sehr positiv ein. Gerade die Literatur der anderen Chöre ist für sie Anregung, sie im eigenen Chor weiter zu verwenden.

Dreiklang - Mitteldeutscher Kinderchor

Ronny Pilz, SCV

Workshop vom 9.-11. Mai 2014 in Naumburg

Der Sächsische Chorverband sucht für den Projekt-Workshop im nächsten Jahr einen sächsischen Kinderchor.

Die teilnehmenden Chöre aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie eine Gruppe des MDR-Kinderchores werden gemeinsam ein anspruchsvolles Programm einstudieren. Die künstlerische Leitung der Probenarbeit während des Workshops übernimmt Ulrich Kaiser, Leiter des MDR-Kinderchores. Den Höhepunkt und Abschluss des Projektwochenendes bildet ein Abschlusskonzert, wo die Ergebnisse des Probenwochenendes sowie Elemente des

Zusätzlich zu den gemeinsam erarbeiteten Liedern hatte jeder der Chöre die Möglichkeit, bei der Abschlusspräsentation eigene Chorsätze vorzustellen und zu zeigen, was er drauf hat.

Die Sondershäuser Grundschüler zeigten mit bewegtem Singen, dass sie „immer größer“ werden, und sangen mit Buchstabenschildern vom EIBEL, der sich durch Vertauschen der Buchstaben dann in LIEBE verwandelte. Die Bad Lobensteiner Mädchen sangen ein Vocalisen-Air von Händel und zeigten mit „O Happy Day“ neben echtem Gospelsound eine gut einstudierte Choreografie. Der Chemnitzer Chor zeigte eine für einen Schulchor äußerst saubere Klangschönheit bei seinen Liedern aus dem Woodbury-Liederbuch von Hanns Eisler, besonders aber im ungarisch gesungenen Klage-lied „Siralmas nekem“ aus dem Zyklus Idegen földön von György Ligeti. Der MDR-Nachwuchskinderchor (das sind Kinder im Alter von ca. 10-11 Jahren) zeigte mit Thomas Morleys „Now is he month of maying“ und Richard Rodney Bennets „Glühwürmchen“ anspruchsvolle Chorliteratur. Höhepunkt der Eigenvorführungen wurden die zwei zeitgenössischen Werke der Hallenser Kinder, die sie auswendig und sehr ausdrucksstark zu Gehör brachten. Manfred Wipler dirigierte das „Omnis mundi creatura“ des Holländers Winjand van Klaveren, das Gänsehaut erzeugte, und Sabine Bauer dirigierte (von der Seite im Sitzen!) Till Eulenspiegels „Die linken Schuh“ von Wolfram Graf, da hier auf faszinierende Weise minimalistische Kopfbewegungen und Gesten, die die Handlung unterstützten, gesehen werden sollten. Der Beifallssturm des Publikums gab dem Recht, das war eine wettbewerbsreife Aufführung! Hier hatten wir die Chance, Kinderchorkunst auf sehr hohem Niveau zu erleben. Auch die vielen Gäste, darunter Landrätin Antje Hochwind, Sondershausens Bürgermeister Joachim Kreyer, die erste Beigeordnete der Stadt Cornelia Kraffzick sowie die drei Präsidenten der Chorverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und des TSB waren beeindruckt.

Letzte Neuerung war die Möglichkeit für Musiklehrer und Kinderchorleiter zu hospitieren, was von nur zwei jungen Chorleitern genutzt wurde. Beide zeigten große Begeisterung, knüpften viele Kontakte bis hin zur Einladung ins Probenlager der Hallenser und kehren mit vielen neuen Impulsen nach Hause zurück.

eigenen Programms der teilnehmenden Chöre präsentiert werden. Auch einzelne an der Teilnahme interessierte Sängerinnen und Sänger aus Kinderchören Sachsens im Alter von 8-12 Jahren können bis 15. Juni 2013 in der Geschäftsstelle des SCV angemeldet werden.

Interessierte Chöre wenden sich ebenfalls bis zum 15. Juni 2013 an unsere Geschäftsstelle, per E-Mail an: geschaeftsstelle@s-cv.de oder per Telefon: 037206-880143.

Weitere Informationen und die Ausschreibung finden Sie im Internet auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes.

Interview

mit den CARUSOS - Fachberaterinnen Birgit Hennig und Corina Grote, der CARUSOS - Botschafterin Bärbel Westram und unserem SCV-Präsidenten Sigo Cramer

Das Interview dokumentiert: Ronny Pilz, Projekt- und Jugendkoordinator SCV

Im Biedermeierzimmer des Hotels „3 Rosen“ in Borna treffe ich mich mit Birgit Hennig, Corina Grote, Bärbel Westram und Sigo Cramer. Wir wollen heute über die Erfahrungen aus der „DIE CARUSOS“ - Fachberaterausbildung vom 13.01.2013 in Leipzig sprechen und unser gemeinsames Vorgehen für die Zukunft abstimmen.

Fachberaterausbildung

Sigo C.: *Wie empfandet ihr das Seminar in Leipzig? Was habt ihr mitgenommen für eure Arbeit?*

Birgit H.: Das Seminar war sehr anspruchsvoll, gut organisiert und hat einen sehr guten Überblick über die Aufgaben als CARUSOS - Fachberater vermittelt. Einige Bedenken hatte ich schon vor der Prüfung, denn ich bin „nur“ Chorsängerin, wollte mich dieser Prüfung jedoch stellen. Also habe ich mir in Vorbereitung auf dieses Seminar etwa 3 Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Stimmgabel gekauft und mir in einem Intensivwochenende mit meiner Chorleiterin vorab schon einige Kenntnisse angeeignet, um auf die einzelnen Tonarten zu schließen. Es war gigantisch – meine Chorleiterin konnte es mir so gut erklären, dass ich es verstanden habe (schmunzelt).

Da zum Seminar selbst ebenfalls Übungen mit der Stimmgabel stattfanden, konnte ich mein Wissen zur Prüfung gut anwenden und habe bestanden.

Corina G.: Ich bin relativ spontan und kurzfristig entschlossen zu diesem Seminar gefahren.

Alle „DIE CARUSOS“ betreffenden Standards wurden gut durchgearbeitet, die Dozenten waren kompetent und das Seminar selbst war gut organisiert. Einige Bedenken hatte ich vor der Prüfung mit der Stimmgabel, denn selbst ich als Musiklehrerin habe damit nicht täglich zu tun. Es ging ja nicht nur darum Töne anzugeben, sondern die Tonlage der Kindergartenhörbeispiele zu bestimmen und einzuschätzen, ob in einer kindgerechten Tonlage gesungen wurde. Da jedoch praktische Übungen im Seminar selbst als Vorbereitung durchgeführt wurden, erwiesen sich meine Bedenken als unbegründet – ich habe die Prüfung bestanden.

Bärbel W.: Bei diesem Seminar wurde mir als FELIX - Beauftragte bewusst, dass die Anforderungen an eine CARUSOS - Zertifizierung wesentlich höher sind als die bisherigen Vergaberichtlinien des FELIX. Der Anblick der Prüfungsfragen zum Arbeiten mit der Stimmgabel hat mir zudem eine schlaflose Nacht beschert. Mit der Stimmgabel selbst habe ich noch nie gearbeitet, ich bin Chorsängerin ohne Chorleitungserfahrung. Also habe ich entschieden, nicht an der Prüfung teilzunehmen. Das Seminar selbst hat mir viel Freude bereitet. In Zukunft möchte ich mit dem mir angeeigneten Wissen als CARUSOS - Botschafterin für den Sächsischen Chorverband tätig werden.

Sigo C.: Birgit und Corina, habt ihr jetzt das Gefühl, die Abnahme der CARUSO - Kindergärten mit gutem Gewissen durchführen zu können? Reicht ein dreitägiges Seminar aus, um dies nicht oberflächlich zu tun, sondern dem Anspruch an kindgerechtes Singen gerecht werden zu können?

Birgit H.: Ich probe jetzt jede Woche mit meiner Chorleiterin, damit diese Übung bleibt. Die Zertifizierungen selbst erfolgen nach festgelegten Kriterien, ich kann diese also mit gutem Gewissen durchführen.

Corina G.: Ja, ich traue mir das zu. Das Seminar war eine gute Vorbereitung und als Musiklehrerin habe ich ja zudem fast tägliche Übung.

Sigo C.: Bärbel, als CARUSOS - Botschafterin

besteht deine Aufgabe nun darin, interessierten Kindergärten den Inhalt des CARUSO - Projektes zu erklären und sie auf die Vergabekriterien vorzubereiten. Wie läuft das an, wie gut fühlst du dich durch dieses Seminar darauf vorbereitet?

Bärbel W.: Ich fühle mich sehr gut vorbereitet und arbeite gern als Botschafterin. Ich habe auch schon den ersten Erfolg zu vermelden: ein Kindergarten in Wurzen, den ich beraten habe, möchte sich der CARUSOS - Zertifizierung stellen. Und natürlich berate ich auch meine jetzigen FELIX - Kindergärten hinsichtlich der anstehenden CARUSOS - Zertifizierungen in den nächsten Jahren.

Sigo C.: Mein Eindruck ist: wir haben hier mit euch eine wunderbare Mischung gefunden. Corina als Musiklehrerin, welche die Prüfung dank ihrer Vorkenntnisse absolviert. Birgit als Chorsängerin, die auch ohne Vorkenntnisse, jedoch einem gewissen Grad an Vorbereitung, die Fachberaterprüfung besteht. Bärbel, die sich als Chorsängerin ohne Chorleitungserfahrung viele neue Erkenntnisse aus dem Seminar mitgenommen und sich gegen die Fachberaterprüfung und für die Arbeit als Botschafterin entschieden hat. Man kann ein Fachberaterseminar auf jeden Fall besuchen und sollte nicht vorher nein sagen. Sowohl der Erfolg von Birgit und Corina als auch die Anregungen für Bärbel hinsichtlich ihrer Tätigkeit als hervorragende Botschafterin zeigen – die Teilnahme lohnt sich!

Persönliche Zielstellung mit den CARUSOS

Sigo C.: Was habt ihr euch vorgenommen, wo erwartet ihr Unterstützung durch den Sächsischen Chorverband?

Bärbel W.: Ich will zunächst alle meine FELIX - Kindergärten besuchen, um dort über die CARUSOS zu informieren. Mir wäre zunächst eine finanzielle Unterstützung von kleineren Kindergärten wichtig. Dort sind die 150,00 EUR Zertifizierungsgebühr manchmal ein Hürde. Manche Kindergärten machen jetzt schon viel, singen mit den Kindern, sehen teilweise nicht ein, eine Gebühr zu zahlen.

Ronny P.: Es ist richtig, die Gebühr selbst kann abschrecken. Doch da die Kindergärten für diese Gebühr neben der Ehrenplakette auch den jeweiligen Fachberater an ihre Seite gestellt bekommen, relativiert sich das aus meiner Sicht wieder etwas.

Corina G.: Ich freue mich schon auf meine erste Abnahme. Im Juni ist es soweit. Für die Zertifizierungsgebühr finden sich Möglichkeiten. Manche Kindergärten planen, diese Gebühr mit einem Konzertauftritt einzuspielen. Ebenfalls ist denkbar, dass die Mitgliedschöre unseres Verbandes die Zertifizierungskosten bei einem Benefizkonzert zusammen mit dem Kindergartenchor in ihrem Heimatort „einsingen“ und somit selbst etwas für ihre langfristige Nachwuchsarbeit investieren.

Birgit H.: Ich werde die Zertifizierungen im Raum Chemnitz und Westsachsen vornehmen. Bei den Gebühren habe ich als mögliche Sponsoren auch zuerst an unsere Chöre gedacht. Zur Nachwuchsgewinnung und positiven Öffentlichkeitsarbeit ist dieser Weg eine Überlegung wert.

Sigo C.: Welche positiven Aspekte bieten sich dem Kindergarten durch eine Zertifizierung? Ist nicht schon allein die Auseinandersetzung mit dem Thema kindgerechtes Singen ein Argument?

Birgit H.: Das ist ein guter Ansatz. Kindgerechtes Singen zu fördern ist wichtig. Es macht die Kinder glücklich und gesund. Eine CARUSOS - Zertifizierung ist natürlich auch für den Kindergartenleiter selbst etwas Besonderes – das Wissen, etwas Außergewöhnliches für seine Kinder zu haben.

Corina G.: KITAS im ländlichen Raum, in denen nicht zwingend alle Plätze belegt sind, können zusätzlich von dem Alleinstellungsmerkmal „Kindgerechtes Singen“ profitieren.

Bärbel W.: Vor allem den Kindern bringt es etwas: Musikalische Förderung, den Spaß am Singen und den Erfolg bei den Auftritten vor Eltern und Großeltern.

Birgit H.: Ich wünsche mir, viele sächsische Chöre als CARUSOS - Botschafter gewinnen zu können, die vor Ort regional tätig werden. Gern unterstütze ich die Chorvorstände mit Rat und Tat.

Vor allem durch die Unterstützung der Mitgliedschöre des Sächsischen Chorverbandes wird es uns gelingen, weitere Kindergärten für qualifiziertes, kindgerechtes Singen gewinnen zu können.

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Liebe Chöre, im Interesse eurer eigenen Nachwuchsarbeit: jetzt seid ihr dran!

Weitere Informationen zu „DIE CARUSOS“ finden Sie unter www.die-carusos.de

Chorjugend

Sängerin des Landesjugendchores Sachsen gewinnt 1. Förderpreis

Ronny Pilz, SCV

Die 22-jährige Henriette Reinhold hat bei dem Juniorwettbewerb des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin 2012 den 1. Förderpreis gewonnen. Damit erhält die

Mezzosopranistin aus Leipzig ein Jahresstipendium der Walter-Kaminsky-Stiftung in Höhe von 4.200 Euro.

Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutsch-



land haben an dem Juniorwettbewerb des Bundeswettbewerbs Gesang teilgenommen. Drei Tage lang stellten sich die 17- bis 22-Jährigen einer renommierten Jury in der Deutschen Oper Berlin. Der Jury-Vorsitzende Ronald H. Adler äußerte sich begeistert über die Kandidaten. Deren „hohe

Qualität der Stimmen und das professionelle Auftrittsvermögen“ sei erstaunlich. „Wir sehen bei allen Finalisten ein großes Entwicklungspotential“, sagte Ronald Adler.

Henriette Reinhold ist seit Gründung des Landesjugendchores Sachsen in diesem als

Sängerin dabei, betreut dort zudem ehrenamtlich die Öffentlichkeitsarbeit.

Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes e.V. gratuliert Henriette zu diesem großartigen Erfolg und wünscht ihr weiterhin viel Freude beim Gesang und der Arbeit im Landesjugendchor Sachsen.

Der Landesjugendchor im Land unterwegs

Konrad Ehrenfeld, LCV

Das Wochenende nach Ostern nutzte der Landesjugendchor für das zweite Probenwochenende des Jahres 2013. Nach einem erfolgreichen Wochenende in Görlitz, mit einem Abschlusskonzert in der Krypta der Peterskirche im Februar, führte der Weg des Sächsischen Auswahlchores diesmal in die romantische Augustusburg. Dort bereitete der Chor innerhalb von zwei Proben Tagen das Abschlusskonzert des Wochenendes in Mittweida vor.

Nicht undankbar waren die Sängerinnen und Sänger über den Samstagabend, an dem Ronny Pilz von der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes sich zu einem Gespräch angekündigt hatte. Choristen und Ronny Pilz empfanden die Atmosphäre als herzlich und anregend.

Doch der ereignisreichste Tag stand noch bevor. So wurde am Sonntag zunächst in der Jugendherberge geprobt, dann nach Mittweida gefahren, und dort in der Stadtkirche das Konzert vorbereitet. Dieses Abschlusskonzert des Probenwochenendes war sehr stimmungsvoll. Die wunderbare Kirche mit musikalischer Akustik war sehr gut gefüllt. Und so fand ein ereignisreiches Wochenende einen rundum gelungenen Abschluss.

Das nächste Probenwochenende des Sächsischen Landesjugend-



Der Landesjugendchor in der Stadtkirche Mittweida

chores findet vom 7. bis 9. Juni in Dahlen und Torgau statt. Alle Choristen und Chorleiter sind herzlich zum Abschlusskonzert am Sonntag, den 9. Juni um 17:00 Uhr in die Stadtkirche St. Marien in Torgau eingeladen.

Vocalensemble Slavica – ein überregional einzigartiges Musikprojekt

Jörg Börner, OSCV

Das Ensemble wurde im September 2009 von 10 in Dresden lebenden Musiker- und SängerInnen ins Leben gerufen.

Der Name Slavica sollte bereits den Grundinhalt der Arbeit des Ensembles vermitteln, russischsprachige bzw. slawische Vokalmusik. Gemein war allen der Wunsch, diese Werke auf einem hohen Niveau zu singen und hier in Deutschland bekannter zu machen. Dabei war allen bewusst, dass in der näheren und weiteren Umgebung in Deutschland kein ähnliches Projekt existiert. Inzwischen gibt es etwa 20 ständige Mitglieder. Die meisten sind Aussiedler aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, aber auch StudentInnen und einheimische DresdnerInnen. Alle Mitglieder sind musikalisch ausgebildet oder bringen eine langjährige Erfahrung als Chorsänger mit.

Von Anfang an dabei ist auch der Dirigent Eugen Pankow. Von Kindesbeinen an stand Chormusik im Mittelpunkt von Pankows Leben. Schöpfend aus seinen langjährigen Erfahrungen als Sänger und Chordirigent, sowie einer fundierten Ausbildung als Ma-

ster im Fach Dirigieren/Chorleitung am Charkower Konservatorium 2006, prägt und formt Eugen Pankow seit September



Foto: Peter Fritzsche

2009 den Klang des Ensembles in der Tradition russisch-ukrainischer Chöre.

Das Repertoire stammt bisher vorwiegend aus dem russisch/ukrainischen Kulturraum. Erster Schwerpunkt waren Werke der russisch/ukrainisch orthodoxen Kirche. Das erste große Projekt war im Jahr 2012 die Aufführung des Werkes „Die Nachtwache

– Vsenochnoje bdenje“ Gesänge zur Vigilfeier von Alexander Archangelski in der Kathedrale Dresden.

Den größten Erfolg hat das Ensemble bisher mit dem Konzert zum russischen Weihnachts- und Neujahrsfest, dass seit der Gründung des Ensembles jährlich in der Dreikönigskirche Dresden stattfindet und sich großem Zuspruch erfreut.

Zur Zeit liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf polyphonen Lied- und Volksliedbearbeitungen des 20. Jahrhunderts. Ein gemeinsames Programm mit einem anderen Chor des OSCV ist für 2014 geplant, u.a. „Puschkins Liederkranz“, eine zweichörige Gedichtvertonung des russischen Komponisten Georgi Sviridov.

Der Blema – Chor Aue

Jana Seltmann, WSCV

Heutzutage, wo sich die Freizeitgestaltung so mancher Zeitgenossen auf Internet und „Abhängen“ beschränkt, ist es umso wich-

Wir – das sind zum heutigen Zeitpunkt 45 Sängerinnen und Sänger von 17 bis 87 Jahren. Unseren Chor gibt es seit nunmehr fast



Foto: Ines Wenzel

tiger, Kreativität, Geselligkeit und Lebensfreude zu fördern. Deshalb ist es unser Anliegen, die live gesungene Musik, den Chorgesang einem immer breiteren Publikum nahe zu bringen. Und so treffen wir uns allwöchentlich am Montagabend zum gemeinsamen Singen im Blema-Chor „Gerhard Hirsch“ Aue, um Volkslieder, traditionelle erzgebirgische und moderne Lieder, Gospels und Werke aus Operette und Musical zu lernen und zu proben.

67 Jahren. 1946 wurde er von Gerhard Hirsch, einem Auer Lehrer mit 12 jungen Leuten gegründet und zählte bereits zwei Jahre später 40 Sangesfreudige. Seit 1953 trägt der Chor den Namen seines ehemaligen Trägerbetriebes - des Blechbearbeitungsmaschinenwerkes Aue. Die Gebr. Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis ist noch heute unser Hauptsponsor. Nachdem unser geliebter und verehrter Gründer und Chorleiter 1995 nach schwe-

rer Krankheit verstarb, nahm Heidemarie Korb, Musiklehrerin und Sopransängerin unseres Chores, dessen Geschicke in die Hand und ist bis heute unsere künstlerische Leiterin, unterstützt von Grit Wolf, der Vereinsvorsitzenden und den 7 Mitgliedern des Vorstandes. Seit einigen Jahren gehört zu unserem Verein auch unser Kammerchor mit 16 Sängerinnen und einem Sänger und der Kinder-/Jugendchor mit 10 Mädels und Jungs, die alle mit Spaß bei der Sache sind. In den über sechs Jahrzehnten unseres Bestehens war der Chor an mehreren Rundfunk- und Fernsehproduktionen beteiligt, u. a. bei „Alles singt“, „Su klingt’s bei uns im Erzgebirg“ und im ZDF-Fernsehgarten. Zahlreiche Auftritte führten uns zu den verschiedensten Plätzen dieser Welt, national und international, wie z. B. Chortreffen und -festivals in Riva del Garda, Linz und Prag und das Casting für den „Grand Prix der Chöre“ mit Carmen Nebel in Berlin, wo wir sogar recht gut abschnitten.

In unserer Heimat Aue und Umgebung erfreuen wir alljährlich regelmäßig ein treues Publikum mit Frühlings-, Weihnachts- und anderen Konzerten, z. B. im Kreiskulturhaus Aue, in Pflegeheimen, auf Weihnachtsmärkten und bei Heimatfesten wie dem Stadtfest in Aue oder dem diesjährigen Jubiläum unserer Nachbargemeinde Zschorlau.

Aber nicht nur auf ‘s Singen beschränken sich unsere Aktivitäten. Sei es bei Wanderproben oder Weihnachtsfeiern, Jubiläen und runden Geburtstagen bis hin zu Dia- und Filmvorführungen über interessante Urlaubsreisen unserer Mitglieder – Humor und Geselligkeit werden in unserem Chor groß geschrieben. Nicht umsonst bezeichnet so mancher unserer Mitglieder den Chor als „(s)eine große Familie“.

Der Johann-Strauss-Chor Leipzig

Gudrun Kämpf, LCV

Der Johann-Strauss-Chor Leipzig bereichert seit 2009 das Musikleben Leipzigs und Mitteldeutschlands. Die 14 Sängerinnen und Sänger um ihren musikalischen Leiter Erik Schober verbindet in ihrer Freizeit eines: Gemeinsames Musizieren.

Alle Ensemblemitglieder verfügen über langjährige musikalische und sängerische Erfahrung. Einige von ihnen absolvierten die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bzw. die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, andere sangen 20 Jahre in einer Band oder waren von Kindesbeinen an Mitglieder namhafter Chöre, wie Rundfunk- und Gewandhaus-Kinderchor oder dem Extrachor der Oper Leipzig.

Unser Repertoire umfasst in erster Linie Werke von Johann Strauss und seinen Zeitgenossen, außerdem Oper- und Operetten-



Foto: Rainer Kämpf

melodien sowie Musical- und Filmmelodien. Unsere Auftritte finden statt: in Konzertsälen, bei Open Air-Veranstaltungen, in Filmtheatern oder auch bei kleinen privaten Feiern. Die Gestaltung der Eröffnung der Museumsnacht in Halle oder ein spontaner Flashmob-Ausflug während der Museumsnacht in Leipzig machten uns viel Spaß. Im vergangenen Jahr nahm unser Chor am MDR-Wettbewerb „Hier-ab vier“-Chor 2012

teil und belegte mit nur 2% Rückstand einen hervorragenden 2. Platz. Nach einem großartigen Finaltag im Studio des Senders erlebten wir, bis zum heutigen Tag anhaltend, ein gewaltiges positives Feedback von Freunden, Bekannten und vor allem uns unbekanntem Fernsehzuschauern. Mit diesem tollen Gefühl und den für uns neuen Erfahrungen begannen wir die Proben für die Konzertserie 2013.

Seit Januar sind wir mit unserem Johann-Strauss-Orchester Leipzig und Solisten mit dem neuen Programm „Wunschkonzert“ erfolgreich auf Tour, so u. a. im Gewandhaus zu Leipzig, in Eschborn, Lauchhammer, Wittenberg Mühlhausen, Ballenstedt und Torgau. Noch mehr Informationen über uns und für Sie finden Sie auf unserer Internetseite www.johann-strauss-chor.de.

Vereinsleben

Gemischter Chor Penig im Chorlager in Schneeberg

Petra Rosin - WSCV, redaktionell bearbeitet: Margit Günther

Bereits zum 5. Mal führten wir in der Zeit vom 22. - 24.02.2013 unser Chorlager im Kinder- und Jugenderholungszentrum Schneeberg durch. Ein großer Vorteil dieser Chorlager ist die Effektivität der Proben. Wir brachten es in diesem Chorlager auf 11 Stunden, in denen wir ein neues Stück einstudierten und auch das bereits vorhandene Repertoire noch einmal gründlich durcharbeiteten, um zum Frühlingskonzert am 28.04.2013 im Rathaussaal der Stadt Penig alles perfekt zu haben. Bei winterlichen Temperaturen und Schnee war es auch kein Problem weihnachtliche Lieder zu proben, mit denen wir in diesem Jahr eine CD produzieren wollen.

So ein Chorwochenende ist aber nicht nur Arbeit. Sylvia Wenzel hatte sich auch in diesem Jahr um unsere „Freizeit“ gekümmert und einen Ausflug in die Sternwarte Schneeberg sowie eine Stadtführung organisiert. In der Sternwarte erlebten wir in Kurzform den Ablauf einer Nacht am Sternenhimmel sowie diesen in seinen Veränderungen im Jahreslauf. Bei der Stadtführung durch die denkmalgeschützte Innenstadt von Schneeberg mit ihren Fachwerk-

häusern wurde uns von einem Stadtführer viel Wissenswertes über die Geschichte und Entwicklung der Stadt Schneeberg erläutert. Dabei nahm der Silberbergbau, der im

15. Jahrhundert die Stadt bekannt und bedeutend gemacht hat einen großen Rahmen ein. In der Kirche St. Wolfgang in Schneeberg besichtigten wir den Altar von Lucas Cranach d. Ä. und die Orgel. Mit „Dapacem domine“ testeten wir die Akustik der Kirche und waren beeindruckt von dem Klangvolumen im eher spärlich eingerichteten Gotteshaus.



„Winter“-Chorlager des Gemischten Chores Penig im KIZ Schneeberg Foto: Charleen Giesen

60 Jahre Ensemble Musica Chemnitz e.V.

Gisela Brückner, MBC

In diesem Jahr begeht das Ensemble Musica Chemnitz sein 60-jähriges Gründungsjubiläum. Freunde und ehemalige Mitglieder des Ensembles werden sich noch gut an das 50-jährige Jubiläum des damaligen Fritz-Heckert-Ensembles Chemnitz e.V. erinnern. Gemeinsam gestalteten Chor und Orchester unter der Leitung von Dieter Schönherr ein packendes Jubiläumskonzert. Es entstanden eine Festschrift und eine Ausstellung, die die fünfzigjährige Geschichte vom Volkskunstensemble zum eingetragenen Verein eindrucksvoll und bildreich dokumentierten. Inzwischen ist die mehrbändige Chronik

des Ensembles im Stadtarchiv Chemnitz allen Geschichtsinteressierten zugänglich. Auf unserer Homepage ist unter www.musica-chemnitz.de die Ensemblegeschichte kurz dargestellt. Deshalb soll an dieser Stelle lediglich ein kleiner Rückblick auf die Entwicklung in den letzten zehn Jahren erfolgen.

Nachdem Anspannung und Euphorie nach dem gelungenen Festkonzert im Juni 2003 in der Stadthalle verfliegen waren, standen wir Mitglieder vor der Frage, wie es mit unserem Ensemble weitergehen soll. Bei unseren Überlegungen für die Zukunft kristallisierten sich drei Fragen heraus: Unter

welchem Namen wollen wir zukünftig auftreten? Welche künstlerischen Ziele wollen wir erreichen? Wie können wir neue Mitglieder gewinnen und noch mehr Menschen für unser Hobby begeistern?

Bezüglich der Umbenennung entschied sich die Mehrheit der Sängerinnen und Sänger nach langer Diskussion auf der Mitgliederversammlung 2007 für den Namen „Ensemble Musica Chemnitz“. Änderung und Verbesserung sollte es auch im Repertoire und der Arbeit an Stimme und Chorklang geben. Wir sind sehr froh, dass keines unserer Mitglieder aus Anlass der Umbenennung das Ensemble verlassen hat, auch die Gründungsmitglieder halten uns weiter die Treue.

Es war für uns ein Glücksfall, dass sich der profilierte Chordirigent und engagierte Prä-

sident des Musikbundes Chemnitz Wolfgang Richter 2006 bereit erklärte, die Leitung unseres Chores zu übernehmen. Deses Arbeitsweise und künstlerischen Anspruch kannten wir schon durch die gemeinsamen Projekte des Musikbundes Chemnitz und die Konzerte des Kammerchores Chemnitz. Leider wollten die Mitglieder des Orchesters fortan eigene künstlerische Wege gehen. Gemeinsam mit dem Orchesterleiter Dieter Schönherr und einigen Mitgliedern des Chores gründeten sie ein eigenständiges Ensemble. Unter dem Dirigat von Wolfgang Richter nahm das Ensemble fortan eine überaus positive Entwicklung. Beleg dafür sind nicht nur die vielen gelungenen Konzerte und Veranstaltungen, in denen ca. 200 neu einstudierte Lieder vorgetragen wurden, sondern auch die Tatsache, dass mehr als die Hälfte aller Ensemblemitglieder erst in den letzten Jahren zu uns gekommen sind.

Zum 60-jährigen Bestehen haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen. Im Jubiläumskonzert am 29.06., 17:00 Uhr im Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium Chemnitz wollen wir neben vielen neuen Titeln und solistischen Beiträgen (Einstudierung: Adelheid Döhler) auch Lieder vortragen, die im Laufe der 60-jährigen Ensemblegeschichte unter verschiedenen Dirigenten in Konzerten präsentiert wurden. So werden Chortanzlieder und modern klingende, originelle Volksliedbearbeitungen, aber auch nachdenkliche Friedenslieder zu hö-



Das Ensemble Musica Chemnitz während eines Auftritts.

Foto: FGEC

ren sein, die bei langjährigen Chorsängern manche Erinnerung wachrufen werden. Mit diesem Programmteil verbinden wir auch ein herzliches Dankeschön an die vier Gründungsmitglieder, die dem Ensemble 60 Jahre die Treue hielten. Ganz besonders danken wir Vera Lange, die über viele Jahre Vorsitzende des Ensembles war und noch heute im Alter von 84 Jahren an den Proben und Auftritten und als Ehrenvorsitzende an jeder Vorstandssitzung teilnimmt. In unserer Festschrift zum 60-jährigen Bestehen des Ensembles werden wir auch die andere Seite unseres Vereinslebens darstellen und in Wort und Bild über gemeinsame Ausfahrten, Konzertbesuche, Chorlager

und Probenwochenenden sowie Feste und Feiern berichten.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass unser Chorleiter Wolfgang Richter uns weiterhin mit neuen Ideen für interessante chorische Aufgaben und Projekte unterstützt und er wie bisher mit viel Geduld und Konsequenz mit uns arbeitet, damit die Freude am gemeinsamen Musizieren erhalten bleibt. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Volkschor Augustusburg und werden auch zukünftig die Aktivitäten des Musikbundes Chemnitz und des Sächsischen Chorverbandes unterstützen.

60 Jahre Männerchor Leipzig-Nord

Gunter Groß, LCV

Die Geschichte des heutigen Männerchores „Leipzig-Nord“ geht auf das Jahr 1953 zurück, als in einem Leipziger Gartenverein eine Sängervereinigung gegründet wurde. Nach dem Zusammenschluss mit zwei weiteren Leipziger Chören gab sich der Sängerkreis 1973 den Namen „Männerchor Leipzig-Nord“.

Im Jahr 1975 übernahm Detlef Schneider die künstlerische Leitung des Chores und seitdem ist der heutige Chordirektor ADC ununterbrochen 38 Jahre als Dirigent dieses Chores mit seinen knapp 40 aktiven Mitgliedern verantwortlich. Unter der Leitung des ehemaligen Kruzaners und studierten Physikers nahm der Amateurchor eine steile positive Entwicklung und stellt sich heute mit anspruchsvoller Männerchorliteratur seinem Publikum. Der Chor begeistert durch seinen ausgewogenen, weichen Chorklang, seine kultivierte Tongebung und differenzierte Dynamik. Das Repertoire erstreckt sich von Chorwerken der Renaissance, der Klassik, der Romantik, deutschen und internationalen

Volksliedern in anspruchsvollen Bearbeitungen in der jeweiligen Landessprache bis hin zur Chormusik der Gegenwart. Der Männerchor Leipzig-Nord ist weit über

die Grenzen der Stadt Leipzig hinaus bekannt. Konzerte in vielen deutschen Städten legen davon Zeugnis ab. Da Musik aber auch Grenzen überschreitet, wurden Chorfreundschaften zu zahlreichen Partnerchören im Ausland geknüpft.

Es gab Konzertreisen nach Ungarn, in die Slowakei, die Ukraine sowie nach Frank-



Der Männerchor Leipzig-Nord bei einem Auftritt in Barcelona. Foto: Enric Sabata Junyent

reich und Japan – aber auch Barcelona und Wien standen auf dem Reiseprogramm. Anlässlich des 60. Jubiläums seiner Grün-

dung lädt der Männerchor Leipzig-Nord herzlich zu einem Festkonzert, gemeinsam mit dem Männerchor VYRU CHORAS

PERKUNAS aus Kaunas, Litauen, am 7. Juni um 18:00 Uhr in die Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis ein.

130 Jahre Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna

Maike Glenewinkel, LCV

18 sangesfreudige Herren gründeten am 1. Oktober 1883 den Männergesangsverein Frohsinn Groß- und Kleinlehna, der sich 1946 mit dem 1945 von 10 Damen gegründeten Frauenchor zusammenschloss. Allerdings wollte man(n) seine Unabhängigkeit nicht ganz aufgeben und so gab es in Großlehna bis 1952 einen Männerchor, einen Frauenchor, den daraus resultierenden gemischten Chor und den 1947 gegründeten Kinderchor. Bei gemeinsamen Auftritten erreichte der Chor eine Mitgliederstärke von gut 100 Sängern. Im Jahr 1952 übernahm die LPG Scharnhorst die Patenschaft über den nun gemischten Chor, der sich fortan „Chorgemeinschaft der LPG Scharnhorst

Großlehna“ nannte, aus dem sich der bis heute bestehende Name „Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e.V.“ bildete.

130 Jahre Chor bedeuten 15 Chorleiter, 16 Vorstände, diverse Übungsstätten, hundert Sängerfeste und Konzerte, tausende Chorproben und vor allem unendlich viel Freude am Singen.

Als Gründungsmitglied des am 03. März 1990 gegründeten Leipziger Chorverbandes prägen wir das kulturelle Leben in und um Markranstädt/Großlehna (bei Leipzig) und über die Landesgrenzen hinweg nach Sachsen-Anhalt durch unsere traditionellen Frühlings- und Weihnachtskonzerte, Glückwunschkonzerte zu Geburtstagen und

Jubiläen und Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen anderer Vereine. Für diese Pflege der Musik und des kulturellen Lebens wurde uns am 21. Juni 1994 die Zelterplakette verliehen. Das Repertoire unseres Chores umfasst u.a. deutsches und internationales (Volks-)Liedgut, geistliche Musik, Madrigale, Gospel, Pop, Evergreens mit Chorsätzen von der Renaissance über Barock, Klassik und Romantik bis zu modernen, neuzeitlichen Arrangements. Teilnahme an Wettbewerben, Chorpartnerschaften, Chorkonzerte im In- und Ausland und die zeitweise Unterstützung des Leipziger Polizeichores sind immer wieder neue Herausforderungen an uns, und gerade diese Vielfältigkeit macht für uns den Reiz des Singens in unserer Chorgemeinschaft aus.

Gerne laden wir zu unseren Jubiläumskonzerten am 30. Juni um 16:00 Uhr in die St. Laurentiuskirche in Markranstädt ein.

60 Jahre und kein bisschen leise

Christel Semmisch, OSCV

Der Chor Harmonie der Stadt Bautzen feiert in diesem Jahr sein 60 jähriges Bestehen. Die Liebe zum Singen und die Freude an der Gemeinschaft haben die Mitglieder über Jahre zusammenhalten lassen. Im Herbst 1953 fanden sich sangesfreudige Lehrer und andere Bürger unserer Stadt und gründeten den Lehrerchor Bautzen. Unter der künstlerischen Leitung von Alfred Freiberg und der organisatorischen Obhut von Franz Vogel entstand eine Singgemeinschaft, die die Tradition des Bautzener Lehrergesangsvereins weiterführte. Als Gewerkschaftschor konnten Dank der Einsatzbereitschaft und der Freude zum Gesang jedes einzelnen Chormitgliedes viele schöne Programme erarbeitet werden. So war es möglich, dass sich unser Chor auch außerhalb unseres Landes präsentieren konnte. Der Chor pflegte mehrere Jahre Kontakte mit Chören unserer polnischen und tschechischen Nachbarn sowie nach Ungarn. Zurzeit besteht eine regelmäßige Verbindung mit dem tschechischen Chor „Sokol“ aus Huntiřov bei Jablonec. Besuche des Partnerchores in Bautzen und unseres Chores in Huntiřov bereichern das Chorleben, kleine Freundschaften entstanden. Die Umgestaltung nach der Wende wieder zum Bautzener Lehrerchor stellte uns vor neue Aufgaben. So vereinigten sich der Lehrerchor und der Postchor unter der künstlerischen Lei-

tung von Barbara Domin zu einem gemeinsamen Chor, dem Chor Harmonie der Stadt Bautzen. Seit dem Jahr 1997 musiziert nun

Anbau des Melanchthon Gymnasiums. Unsere Chorgemeinschaft sucht ständig neue Mitglieder. Herzlich eingeladen sind alle, die gern singen und an einem geselligen Vereinsleben interessiert sind. Auch im Internet können Sie sich über uns informieren unter www.chor-harmonie-bautzen.de



Foto: H. Hinz

den Chor unter der künstlerischen Leitung von Anita Däbritz. Unterstützt wird Sie durch die Stimmbildnerin Christiane Brändler. Jeden Mittwoch treffen wir uns in der Zeit von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr im

[bzw. kontakt@chor-harmonie-bautzen.de](mailto:bzw.kontakt@chor-harmonie-bautzen.de). Zum Höhepunkt unseres 60. Chorjubiläums werden wir am Samstag, den 09.11., 16:00 Uhr im Schiller-Gymnasium Bautzen ein großes Festkonzert geben.

Chorfestival CHOROS verbindet Sänger aus drei Nationen

Uwe Ullrich, MBC

Die Cappella Cantorum zu Chemnitz ist Veranstalter des neu ins Leben gerufenen Dreiländer-Chorfestivals CHOROS. Teilnehmer sind Kinder- und Erwachsenenchöre aus Polen, Tschechien und Deutschland. Das Festival wird vom 17. bis 20. Oktober 2013 in Chemnitz durchgeführt und findet 2014 vom 5. bis 8. Juni in Prag und 2016 in Wroclaw, das in diesem Jahr Kulturhauptstadt Europas sein wird, seine Fortsetzung. Als Kinderchöre sind beteiligt: der Philharmonische Knabenchor Krakau (Ltg. Prof. Lidia Matynian), der renommierte Prager Kinderchor „Rolincka“ (Ltg. Chordirektor Karel Virgler), sowie die „Chemnitzer Chorallen“ (Ltg. Werner Haas). Hinzu kommen die Erwachsenenchöre „Piastuny“ aus Wroclaw, „Mata“ aus Prag, die „Cappella Cantorum“ und „Chemnitzer Singflut“ aus Chemnitz.

Die Idee dieses Dreiländer-Festivals entstand bei einem Treffen zwischen Werner Haas und Karel Virgler im September 2011 in Prag. Die beiden Musiker fassten den Impuls einer aus ihrer Sicht notwendigen neuen Begegnungsqualität, Geschichte für die jungen Menschen aus unseren drei Ländern durch eine intensive gemeinsame musikalische Arbeit neu zu gestalten, und dabei ein offenes Ohr für das Leben der Nachbarn zu entwickeln. Gleichzeitig sollen die Erwachsenen, die eine wechselvolle, durch Krieg und Leid



Foto: Uwe Ullrich

geprägte Vergangenheit verbindet, Zeuge des Aufbruchs der jungen Generation in eine friedliche und brüderliche Zukunft werden. CHOROS ist Platz dieses Prozesses. Im musikalischen Mittelpunkt steht dabei Carl Orffs „Carmina Burana“, mit dem Schicksalsrad der Fortuna – ein Werk, welches alle Generationen zu begeistern vermag. Die „Misa Criolla“ des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez verzaubert ebenso mit ihrem Rhythmus, wie auch die Werke von polnischen und tschechischen Komponisten der Gegenwart. Namhafte Solisten aus Polen werden diese Werke mit zum Klingen bringen: der Tenor Piotr Kusiewicz und die Sopranistin Katarzyna Dondalska. Am 18. Oktober werden die Kinderchöre ein eigenes Konzert geben, am 19. Oktober um 18:00 Uhr wird dann das große Konzert aller beteiligten Chöre in der Stadthalle Chemnitz stattfinden. Eine musikalische Matinee am 20. Oktober um 11:00 Uhr rundet das erste Treffen in der Stadthalle Chemnitz ab. 360 Menschen sind aktiv singend an CHOROS beteiligt. Für Übernachtung und Verpflegung der polnischen und tschechischen Chöre, für Werbung und nicht zuletzt für die Saalmiete der Chemnitzer Stadthalle benötigt CHOROS finanzielle Unterstützung. Für Ihre Hilfe wären wir daher sehr dankbar.

Foto: Uwe Ullrich



„Nun will der Lenz uns grüßen“

Petra Rosin, WSCV

Unter diesem Motto stand das diesjährige Frühlingskonzert des Gemischten Chores Penig unter Leitung von Ralph Wollny, am 28. April im Rathaussaal der Stadt Penig. Mit „Wochenend und Sonnenschein“ von den Comedian Harmonists wurde das Konzert eröffnet. Danach erklangen sowohl Frühlings-, Liebes-, Volkslieder als auch moderne Lieder und Chorsätze. Ruhige, besinnliche Stücke beendeten das Konzert. Erstmals wurden die im Chorlager neu einstudierten Chorsätze wie „Abschied vom Wald“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, „The Sound of silence“ von Simon & Garfunkel und der Kanon „Wenn der Frühling kommt“ vor Publikum präsentiert. „Time to leave“ mit Solo-Sopran von Charleen Giesen wurde auch erst zum zweiten Mal zu Gehör gebracht. Einige Volkslieder wurden in finnischer und englischer Sprache vorgetragen. Unser Chormitglied Maximilian Sohre sang

„Ich traue mich nicht“ von Bodo Wartke, was von den Gästen mit viel Heiterkeit aufgenommen wurde. Als weiteres kurzes Interludium war Ralph Wollny mit einer der

„Sechs Bagatellen“ für Klavier von Jürgen Golle zu hören. Beendet wurde das Konzert mit den stimmungsvollen, ebenfalls neu erarbeiteten Stücken „M.L.K.“ der Gruppe U2/King's Singers und dem sechsstimmigen Circle-Song „Evening rice“, bei dem der Chor mit Bodypercussion-Klängen Effekte der besonderen Art erzielte. Das Pu-



Frühlingskonzert des Gemischten Chores Penig im Rathaussaal der Stadt Penig

Foto: Silke Kästner

blikum war vom Programm sehr angetan, das aus a-capella- und vom Klavier begleiteten Chorstücken bestand und fast vollständig auf Bewegungen auf der Bühne oder

eine Vielfalt von Instrumentarien verzichtete. Lediglich eine Djembe, eine Basstrommel, eine Cajon, die Congas und eine Querflöte wurden ins Programm ein-

gearbeitet. Mit der Zugabe „Shake the bottle“ verabschiedete sich der Chor nach langanhaltendem Beifall von seinen Gästen.

Thank You For The Music - 10 Jahre Wilandes-Chor Wilsdruff

Ilona Bartl, OSCV

Als der Musiker Helmar Federowski im Januar 2003 Freunde und Bekannte zum gemeinsamen Singen lud, ahnte er nicht, was nur wenige Zeit später daraus werden sollte. Schnell hatten sich 16 Frauen und Männern aus Wilsdruff und Umgebung zu regelmäßigen Proben zusammengefunden, die sich mit einer großen Portion Enthusiasmus und Sangesfreude bald an erste Auftritte auf heimischem Terrain wagten.

Der Begründer der Stadt Wilsdruff - Ritter Wiland - wurde zum Namensgeber und so wurde 2004 unser Wilandes-Chor Wilsdruff offiziell ins Vereinsregister des Weißeritzkreises eingetragen. Ein Jahr später gab es bereits eine Webseite, auf der bis heute unter www.wilandes.de über alle Aktivitäten des Chores informiert wird.

Aktuell sind wir über 50 aktive Mitglieder, die sogar aus weiter entfernten Orten kommen, um am Dienstagabend im Stadt- und Vereinshaus Wilsdruff Kleinbahnhof zu proben. Die Ansprüche an ausgewogenen Klang und harmonische Töne sind hoch. Nicht selten wird ein Drittel der Chorprobe für Stimmübungen oder Musiklehre genutzt – für viele eine echte Herausforderung nach einem ausgefüllten Arbeitstag. Aber als Musiker mit langjähriger Erfahrung weiss unser Chorleiter Helmar Federowski, was er seinen Sängern und auch dem Publikum zumuten kann. Hat er doch beim ostdeutschen Plattenlabel Amiga für DDR-Gruppen und -Interpreten wie z.B. Reinhard

Lakomy, Karat, Puhdys oder Silly produziert. Für uns komponiert und arrangiert er, begleitet am Keyboard und moderiert in seiner unnachahmlichen Art. Zusammen mit ihm ist der Wilandes-Chor fester Bestandteil des Wilsdruffer Lichter-



festes zum 1. Advent, das jährlich hunderte Besucher anlockt.

Bis zu 12 Auftritte im Jahr absolvieren wir - mehr sind kaum in Einklang zu bringen mit Familie und Beruf. Höhepunkte der letzten Jahre waren Veranstaltungen mit dem Radiosender RSA mit Böttcher und Fischer sowie die Konzerte beim „Tag der Sachsen“ oder beim Dresd-

ner Elbhangfest. Wir waren mit „Chatanooga Choo Choo“ zu Gast in der Fernsehsendung „Außenseiter, Spitzenreiter“ und durften zusammen mit Kathy Kelly ein Konzert in den Dippoldiswalder Parksälen geben. Mit dem Ostsächsischen Chorverband sangen wir im Schloss Wackerbarth und in der Dresdner Kreuzkirche.

Unvergessliche Erlebnisse - dazu gehört ein gut funktionierendes Vereinsleben. Gemeinsame Konzertbesuche und Feiern, auch mit den (Ehe)Partnern, sich gegenseitig helfen und unterstützen, miteinander Spaß haben - das ist wichtig und stärkt den Zusammenhalt. So freuen wir uns jedes Jahr auf unsere Fahrt ins gemeinsame Chorwochenende. Losgelöst von der Hektik des Alltags ist besonders hier das Erarbeiten von neuen Liedern sehr effektiv. Dank einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit ist in dieses Wochenende meist ein Auftritt integriert, so z.B. 2011 zum Weimarer Zwiebelmarkt.

Unser musikalisches Repertoire umfasst Swing, Gospel, Evergreens und Welthits ebenso wie volkstümliches Liedgut, Kunstlieder, modern arrangierte Klassik und ein Rock ´n Roll-Medley. Mit letzterem konnten wir in der Weihnachtszeit u. a. die Besucher des Dresdner Striezelmarktes begeistern. Für solche Momente singen wir, für ein Publikum mit strahlenden Gesichtern, das sich mitreißen lässt, mitsingt oder tanzt. Der Abba - Hit "Thank You For The Music" ist unser letztes Lied zu jedem Konzert, eine Hommage an unser Publikum, unser Abschiedsritual.

In diesem Jahr werden wir 10 Jahre. Unsere Zukunftspläne? Eine eigene „Best-of - CD“ und viele weitere schöne Auftritte.

Wir laden gern uns Gäste ein

Brigitte Schößler, WSCV

Ein weiteres ereignisreiches Chorjahr – und wir befinden uns bereits mittendrin – fügen wir der 35jährigen Geschichte der Chorgemeinschaft Schwarzenberg hinzu. Unter dem Motto „Singen macht Freu(n)de“ haben bereits zahlreiche Chöre des Westsächsischen Chorverbandes und aus verschiedenen Bundesländern auf un-

serer wunderschönen Naturbühne ihr Können gezeigt. Natürlich sind wir auch oft und gerne mit unseren Programmen unterwegs. So gehören wir fast schon zu den Stammgästen des Adventssingens im Gewandhaus zu Leipzig. Wir reisten zu internationalen Chortreffen nach Budweis und Komotau ins Nachbarland Tschechien und pflegen

rege Kontakte zu Chören der Region. Die Chorgemeinschaft Schwarzenberg hat sich in den Jahren ihres Bestehens einen festen Platz in der Kulturlandschaft unserer Stadt und darüber hinaus erworben. Dazu tragen seit vielen Jahren eigene Konzerte, Gestaltung von Mettenschichten zur Weihnachtszeit, Liederabende in Hotels und Veranstaltungen in Seniorenheimen bei. Schwarzenberg ist in diesem Jahr Gastgeber des Tages der Sachsen und unser Chor wird aus diesem Anlass wieder Chöre aus

dem Freistaat zu Gast haben. Vom 6. bis zum 8. September werden auf der Liederbühne innerhalb der Festmeile non-stop frohe Lieder unserer Gastchöre erklingen. Sängerbegegnungen sind in unserer relativ jungen Chorgeschichte für uns stets Höhepunkte im Vereinsleben, bieten sie doch zugleich die Möglichkeit, die eigene Leistung mit anderen zu messen und zu vergleichen. Sängertreffen motivieren, bereiten Freude und schaffen bleibende Erlebnisse.

Das Fest vieler sächsischer Vereine zum Tag der Sachsen 2013 in unserer Stadt wird für uns eine erneute Herausforderung sein und unter Beweis stellen „Singen macht Freu(n)de“. Wir freuen uns auf unsere Gäste und hoffen, dass sich recht viele Chöre entschließen, die „Perle des Erzgebirges“ kennenzulernen und mit uns gemeinsam zu singen.



Chorvereinigung Schwarzenberg in der Neuen Welt Zwickau Foto: Werner Schößler

Chorwerkstatt des Stadsingechores Döbeln in Chorlager Sayda

Margit Günther, WSCV

Die Chorwerkstatt hat beim Stadsingechor Döbeln schon Tradition. Sie ist fester Be-

standteil der Chorarbeit und dient intensiven Stimmübungen, dem Einstudieren



von neuen Stücken und auch der Festigung bereits einstudierter Lieder, vor allem der ausländischen Titel, die in der jeweiligen Landessprache gesungen werden. So seit kurzem auch ein norwegisches Lied. Verstärkung hatte sich der Chorleiter Stefan Tichy bei der Zwickauer Musiklehrerin Angela Jacobi geholt. Ihre engagierte Arbeit brachte Abwechslung und wurde von den Chormitgliedern sehr geschätzt.

Ein Großteil der Arbeit während der Chorwerkstatt war auf die Vorbereitung der demnächst anstehenden Konzerte gerichtet. Der Stadsingechor Döbeln wird zu den Feierlichkeiten zum fünfjährigem Jubiläum der Bildung des Landkreises Mittelsachsen am 6. Juli in Augustusburg zu hören sein. Auch der Auftritt beim diesjährigen Gewandhausingen am 1. Dezember in Leipzig wurde bereits vorbereitet. Er ist in diesem Jahr der besondere Höhepunkt des Chores.

Der Stadsingechor Döbeln im winterlichen Sayda Foto: Barbara Müller

Tulpen aus Amsterdam

Lutz Tröbintz, LCV

music&friends hatte unter dem Motto „Tulpen aus Amsterdam“ zu Cantate Amsterdam eingeladen, Chöre aus Irland, der Slowakei, Deutschland (Osnabrück, Rheinhessen, Sachsen), Norwegen und natürlich auch aus den Niederlanden waren gekommen.

Der gemischte Chor Neukieritzsch erwies zuvor jedoch den Opfern der Arbeitslager De Kippe Lippendorf und Alpenrose Peres in ihrer Heimat Beverwijk mit einem großen Konzert in der Kirche „Unserer Lieben

Frau vom guten Rat“ seine Ehrerbietung. 500 junge Holländer aus der Region Kemenerland waren Ende 1944 zur Arbeit in das Lager Böhlen/Lippendorf deportiert worden. Über 100 starben in der 10-monatigen Hölle. Ihr Schicksal wurde in den letzten Jahren, vor allem durch die Arbeit eines Überlebenden, Ted Duin und des Heimatvereins Neukieritzsch, öffentlich gemacht. Zur Einweihung einer kleinen Gedenkstätte an der Grabstelle kam der Kontakt für den Chor zustande. Eine großarti-

ge Gelegenheit ergab sich in der Heimatstadt der Opfer im Beisein der Hinterbliebenen, diese mit einem Konzert zu ehren. Das Konzert fand großen Widerhall in der westholländischen Provinz. Die beeindruckend große Kirche war gut gefüllt und das niederländische Fernsehen schnitt den Auftritt für einen Bericht mit.

Anschließend ging es nach Amsterdam. Zeitgleich fanden 2 Konzerte der eingeladenen Chöre in zentral gelegenen Kirchen statt. Das Repertoire der Neukieritzscher fand großen Beifall, besonders die flotten Darbietungen der deutsch geprägten Liedauswahl. Die nachfolgenden Auftritte betonten ebenfalls das lokale Kolorit – den

Zuhörern wurde die große Vielfalt europäischer Musik offenbart. Besonders wohlthuend war die Atmosphäre des Konzerts, die durch die herzliche Anerkennung der sängerischen Leistungen über viele Ländergrenzen hinweg für die Laienchöre geprägt war. Der Höhepunkt fand am Samstagabend statt – der gemeinsame Konzertauftritt aller beteiligten Chöre in der Posthoornkirche mitten im Zentrum von

Amsterdam. Das Beste, was jeder vortragen konnte wurde dargeboten, ein abwechslungsreiches Kaleidoskop von Liedern und Stilrichtungen: traditionelle Folklore aus der Slowakei, klassische Musik aus Deutschland, Schlager aus Holland, Beat und Jazz aus Norwegen und Irland waren zu hören.

In festlicher Kleidung gab es ein pompöses Dinner, umrahmt von spontan gesungenen

Stücken. Einem Chor gelang eine Einlage, ein anderer schloss sich an, mitunter sangen verschiedene Chöre ohne jede Probe einfach zusammen. „Thank you for the music“ sang der Osnabrücker Chor „seven'n heaven“ und traf damit genau den Nerv der Veranstaltung. Der gemischte Chor nahm jede Menge Anerkennung, viele Kontakte und tolle Eindrücke mit nach Hause.

Werkvorstellung

Volksliedbearbeitungen von Rolf Lukovsky

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau

Nico Nebe, Verlag „edition choris mundi“ Zwickau

Vielen Sängerinnen und Sängern sind noch aus DDR-Zeiten die beliebten Volksliedbearbeitungen des Komponisten Rolf Lukowsky bekannt. Bemerkenswert ist, das Lukowsky, der dieses Jahr seinen 87. Geburtstag feiert, bis heute vor musikalischen Ideen sprüht und diese zu Papier bringt. Von den hunderten Volksliedbearbeitungen heiterer sowie besinnlicher Art und Kompositionen für alle Chorgattungen die in unserem Verlag erschienen sind, möchte ich Sie besonders auf die 2 neuen Ausgaben mit Chorsätzen auf Lieder von Clara Schumann aufmerksam machen. Zum einen „Das ist ein Tag, der klingen mag“ und „Sie liebten sich beide“ (1 Lied davon für Frauenchor).

Diese Ausgaben mit je 3 Liedern für gemischten Chor und Kla-

vier, nehmen die Sololieder mit Original Klavierbegleitung der Zwickauer Komponistin zu Grundlage.

Mit großem Einfühlungsvermögen setzt Lukowsky im romantischen Sinne die Chorstimmen, so dass der Eindruck entsteht, Clara Schumann selbst hätte dies getan. Die textliche Aussage der einzelnen Titel, die auch als Einzelausgaben verfügbar sind, wird durch den Einsatz der Chorstimmen untermauert und oft hervorgehoben. Da der mittlere Schwierigkeitsgrad von den meisten Laienchören zu bewältigen ist, werden diese Werke auch das Repertoire Ihres Chores bereichern. Unter der Rubrik „Probepartituren“ können Sie auf unserer Webseite kostenfrei die Stücke als PDF anschauen oder ausdrucken.

ChorleiterIn gesucht

Der Frauenchor „**Chorgemeinschaft Waldenburg**“ (besteht seit 1961) sucht dringend eine neue Chorleiterin oder einen neuen Chorleiter. Unserem Chor gehören gegenwärtig 16 aktive Sängerinnen an.

Probenzeit: donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr (Änderung nach Absprache möglich)

Probenort: Waldenburg, Pfarramt

Repertoire: Volksliedgut

Ansprechpartner:

Isa Streubel

Altenburger Straße 10 e

09337Callenberg

Telefon: 037608/16436

E-Mail: isa.streubel@gmail.com

Der Frauenchor „**Chorgemeinschaft Lützelatal e.V. Frankenberg**“ (besteht seit 1972) sucht dringend eine neue Chorleiterin oder einen neuen Chorleiter. Unserem Chor gehören gegenwärtig 25 aktive Sängerinnen an.

Probenzeit: mittwochs von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr (Änderung nach Absprache möglich)

Probenort: Speisesaal der Firma Walzengravur Frankenberg

Repertoire: alte Meister, Volks- und Heimatlieder – gesungen wird meist a capella.

Sollten Sie Interesse daran haben, die musikalische Leitung unseres Chores zu übernehmen, so werden Sie einen Chor vorfinden, dessen Mitglieder sehr gern singen und deren soziale Gemeinschaft gut funktioniert.

Ansprechpartner:

Annelore Börner

Händlerstraße 16, 09669 Frankenberg, Telefon: 037206/70355

E-Mail: chorgemeinschaft-luetzelatal@web.de

Informationen

Informationstag für Vereinsvorstände 2013

Der diesjährige findet am Samstag, dem 12. Oktober, in Leipzig statt. Nach einer zentralen Veranstaltung zum erweiterten Versicherungsschutz werden mehrere Workshops zu verschiedenen Bereichen des Vereinsmanagements angeboten.

Die Ausschreibung wird in der nächsten Ausgabe der „unisono“ veröffentlicht.

Der Sächsische Musikrat informiert:

Neues Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts beschlossen

Bundestag und Bundesrat haben am 7. März 2013 das neue Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts verabschiedet, welches rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten soll.

Das neue Gesetz erleichtert den ehrenamtlichen MusikerInnen ihre Tätigkeit in vielerlei Hinsicht:

- Übungsleiter/Innen können nun bis zu 2.400,00 EUR (statt bisher 2.100,00 EUR) jährlich steuer- und sozialversicherungsfrei erhalten.
- Alle anderen ehrenamtlich Tätigen können mit einer Ehrenamts-pauschale von 720,00 EUR (statt bisher 500,00 EUR) begünstigt werden (ebenfalls ohne Steuer- und Sozialversicherungspflicht!).
- Die Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern und Vorständen wird auf Haftung für Vorsatz und bei grober Fahrlässigkeit beschränkt. Dies soll das Ehrenamt attraktiver gestalten und engagierte BürgerInnen dazu anregen, im Vereinsleben ehrenamtlich aktiv zu werden. Mit Hilfe der Haftungsbeschränkung soll das Haftungsrisiko bei alltäglichen Vorgängen für Vereinsmitglieder und Vorstände verringert werden.
- Vereine können künftig eine verbindliche Bescheinigung über

die Gemeinnützigkeit erhalten. Das jährliche Bangen, ob das Finanzamt die Gemeinnützigkeitserklärung nun anerkennt oder nicht soll damit beseitigt werden.

- Außerdem sollen die Aufbewahrungsfristen ab 2013 auf 8 Jahre (statt bisher 10 Jahre) verkürzt und vereinheitlicht werden.

Kulturstiftung fördert neue Projekte mit 1,33 Millionen Euro

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen stellt aus Haushaltsmitteln des Freistaates Sachsen für das erste Halbjahr 2013 Fördergelder in Höhe von 1.325.578,45 Euro zur Verfügung. Auf Empfehlung der Fachbeiräte der Stiftung erhielten 141 Kunst- und Kulturprojekte im Freistaat Sachsen eine Förderzusage. Einen weiteren Förderschwerpunkt bildet die Vergabe der Konzeptförderung für die Jahre 2013 bis 2015. Im Rahmen der dreijährigen Konzeptförderung können bis zu 25.000 Euro im Jahr in jeweils drei aufeinander folgenden Jahren, insgesamt maximal 75.000 Euro, zur Verfügung gestellt werden. Eine Aufstellung aller Projekte des 1. Förderhalbjahres 2013 finden Sie unter www.kdfs.de.

Europäisches Chortreffen

Leipzig 2013

anlässlich 200 Jahre Völkerschlacht, 100 Jahre
Völkerschlachtdenkmal
Leipzig, 6. bis 9. Juni 2013

Donnerstag, 6. Juni

14.00 Uhr, Neues Rathaus zu Leipzig:

Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig für die ausländischen Gastchöre und ihre Partnerchöre (nur auf Einladung)

Freitag, 7. Juni

18.00 Uhr, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis: Männerchor Leipzig-Nord e.V.

Männerchor "Perkunas" (Litauen)
Gemeinschaftskonzert

19.30 Uhr, Neues Rathaus zu Leipzig (Festsaal): Leipziger Lehrchor e.V.

Chor "Neverthelesskoret" (Dänemark)
Gemeinschaftskonzert

Samstag, 8. Juni

15.00 bis 16.00 Uhr, Nikolaikirchhof:

Kinderchor "Perezvony" (Russland)
Männerchor "Perkunas" (Litauen)
Frauenchor "Trimontium" (Bulgarien)
Auftritte im Rahmen des Leipziger Stadtfestes

19.00 bis 1.00 Uhr, Völkerschlachtdenkmal:

Lange Nacht der Chöre
6 Stunden Chorgesang von 18 Chören aus Russland, Dänemark, Litauen und der Region Leipzig



Nachruf

Der Sächsische Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden e.V. trauert um seinen Ehrendirigenten

Karl Heinz Hanicke,

der am 23. Februar 2013 im Alter von 91 Jahren verstarb.

Der erfahrene Chorpädagoge und langjährige Kapellmeister der Staatsoperette Dresden betreute unseren Chor an der Seite von Chordirektor Werner Matschke ab dem Jahr 1978 und hat sich in der Lösung dieser Aufgabe große Verdienste erworben. Als der populäre Künstler im November 2003 bei zwei ausverkauften Jahreskonzerten des Bergsteigerchores seinen Rücktritt erklärte, bereiteten ihm die 5000 Besucher im Kulturpalast mit stehenden Ovationen einen triumphalen Abgang.

„Wir waren ein ideales Chorleitergespann. Für unseren Chor und für mich ist sein Scheiden ein großer Verlust“ meint Werner Matschke, und der Chor-Organisationsleiter Holger Günzler beschreibt den Dirigenten so: „Seine Gesten waren eindeutig. Er verlangte unerbittlich Disziplin, Leistung und professionelle Hingabe von Chor, Solisten und Musikern. In den Proben stampfte er schon einmal hörbar mit den Füßen den Rhythmus, demonstrierte exaktes Klavierspiel. Als Freund saß er gern mit uns in geselliger Runde.“

Nun hat er seine Augen für immer geschlossen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Peter Salzmann, Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden

40 Jahre Chorleitung

Freia Benndorf

25 Jahre Chorleitung

Ulrich Schlögel

60 Jahre Singen im Chor

Wolfgang Scholz Bergfinken Dresden
Lotte Fröhlich Gesangverein 1826 Pausa

50 Jahre Singen im Chor

Albrecht Menz Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz
Karla Kühnapfel Gesangverein Germania Gerichshain

40 Jahre Singen im Chor

Ruth Bär Gesangverein Germania Gerichshain
Renate Brade Gesangverein Germania Gerichshain
Hildegund Hartmann Gesangverein Germania Gerichshain
Monika Herbert Gesangverein Germania Gerichshain
Hertha Kaczmarek Gesangverein Germania Gerichshain
Margarete Leine Gesangverein Germania Gerichshain

Ute Müller Gesangverein Germania Gerichshain
Renate Schmidt Gesangverein Germania Gerichshain
Irene Sommer Gesangverein Germania Gerichshain
Magda Zoller Gesangverein Germania Gerichshain
Wolfgang Depta Männerchor Naunhof
Jürgen Wagner Männerchor Naunhof
Hangünter Fleischer Vogtlandchor Vocupella

25 Jahre Singen im Chor

Peggy Richter Gesangverein Germania Gerichshain
Roland Müller Männerchor Hinterhain
Jörg Fritzsche Männerchor Naunhof
Andrea Michel Vogtlandchor Vocupella
Birgit Müller Vogtlandchor Vocupella
Anja Prosche Vogtlandchor Vocupella
Helga Schüller Vogtlandchor Vocupella
Karin Teubner Vogtlandchor Vocupella
Beate Jäger Vogtlandchor Vocupella
Christina Koch Vogtlandchor Vocupella
Hildrut Schneider Vogtlandchor Vocupella

Veranstaltungen der Regionalverbände

Musikbund Chemnitz:

25.05., 15:00 Uhr „Kommt her und singt“, Sängerfest des Musikbundes Chemnitz, St. Markuskirche Chemnitz
08.06., 13:00 Uhr Chortreffen von WSCV und MBC, Kirche Wolkenburg
23.06., 13:00 Uhr „Liederpark“, Parkeisenbahn Chemnitz

Ostsächsischer Chorverband:

23.06., 14:00 Uhr 9. Chorfest in Moritzburg
07.07.- 29.09. jeweils sonntags 15:00 Uhr, Singen im Schloßpark Pillnitz

Termine der Chöre

JUNI

07.06.

16:00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Sommerkonzert, Alte Handelsbörse
18:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Festkonzert zum 60-jährigen Bestehen / Gast: Männerchor "Perkunas" aus Kaunas (Litauen), Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
19:30 Uhr, Begegnungskonzert im Rahmen des Europäischen Chortreffens: Leipziger Lehrchor, Jugendchor des Leibnitz-Gymnasiums

08.06.

14:00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz, Auftritt Sängerfest „30 Jahre Chor Kühren“
15:45 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, „Singen bei Schumann“ auf dem Hauptmarkt Zwickau
19:00 Uhr, „Lange Nacht der Chöre“, anlässlich des Europäischen Chortreffens, Völkerschladtendenkmal Leipzig

09.06.

9:00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz, Musikalische Wanderung anlässlich „175 Jahre Hoberger Schweiz“, Steinarbeiterhaus

11.06.

18:00 Uhr, Männerchor Oberschöna, Orgel-

und Chorkonzert in der Kirche Franken-

14.06.

18:00 Uhr, Männerchor Elterlein, Konzert mit Liedern von Anton Günther in am Kapellenstein in Geyer

15.06.

17:00 Uhr, cordae feliciae, Konzert „Durch die Nacht“, Liebfrauenkirche Wernigerode
20:00 Uhr, Chorgemeinschaft Sachsenring Zwickau, Mitwirkung bei „Classics unter Sternen“ in Chemnitz, Markt

21.06.

20:30 Uhr, Chorgemeinschaft Sachsenring Zwickau, Mitwirkung bei „Classics unter Sternen“ in Rochlitz, Porphyrsteinbruch

22.06.

14:30 Uhr, Männerchor Elterlein, Chorkonzert zum Sommerfest im Gut Förstel in Langenberg

23.06.

17:00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha, Sommerkonzert, Kirche Fördergersdorf
18:00 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Konzert „Nun fanget an“, Kirchenruine Wachau

29.06.

16:00 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, Sommerkonzert „Seht, das sind wir ... im 50. Jahr!“ im Kinderfreizeitzentrum Zwickau-Marienthal
17:00 Uhr, Ensembles Musica Chemnitz, Jubiläumskonzert zum 60-jährigen Bestehen, Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium Chemnitz, Henriettenstraße

30.06.

16:00 Uhr, Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlena, Jubiläumskonzert, St. Laurentiuskirche Markranstädt

JULI

05.07.

19:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Männerchor Sächsische Schweiz, Sebnitzer Bergsteigerchor, Offenes Singen, Freilichtbühne Papstdorf

06.07.

17:00 Uhr, Kammerchor Chemnitz, „Andretreffen“, Konzert in der Kreuzkirche Chemnitz
20:00 Uhr, Chorgemeinschaft Sachsenring Zwickau, Mitwirkung bei „Classics unter Sternen“ in Zwickau, Hauptmarkt

Termine

07.07.

16:00 Uhr, Cortissimo Dresden und Musikfreunde, 1. Dresdner Chortreffen, Konzertbühne Weißer Hirsch Dresden

13.07.

20:00 Uhr, Stadtchor Freiberg, „elektra“-Konzert im Schlosshof des Schlosses Freudenstein

14.07.

14:30 Uhr, Chor der Volkssolidarität Chemnitz, Volkschor Augustusburg, Chorkonzert, Schlosskapelle Augustusburg

15.07.

15:00 Uhr, Neuer Chor Liederkranz Bad Schandau, Sommerkonzert, Lindenhof Kurort Rathen

20.07.

18:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Abendsingen, Kurort Gohrisch, Caravan Camping

AUGUST

17.08.

21:00 Uhr, Stadtchor Zittau, Konzert innerhalb des Mönchszugs, Berg Oybin

25.08.

11:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singen zum Tag des offenen Weinguts, Weingut „Vincent Richter“ Kapitelholzsteig

13:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge, Singen zum Tag des offenen Weinguts, Winzergenossenschaft Meißen

15:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singen zum Tag des offenen Weinguts, Weingut „Prinz zur Lippe“ Proschwitz

15:00 Uhr, Cortissimo Dresden, Singen im Schloßpark, Schloßpark Pillnitz

30.08.

18:00 Uhr, Cordae Felicae, Motette, Thomaskirche Leipzig

31.08.

14:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz Bad Schandau, Klosterhof Pirna, Weinfest mit der Weinkönigin

19:30 Uhr, Cordae Felicae, Konzert „Durch die Nacht“, Lutherkirche Leipzig

SEPTEMBER

01.09.

10:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Traditionelle Boselwanderung mit dem Winzerchor, Spaargebirge Bosel Meißen

15:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Herbstsingen, Brandbaude bei Hohnstein

08.09.

11:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal

16:00 Uhr, Spirituell und Gospel Singers Dresden, Gospelkonzert, Johanniskirche Chemnitz – Reichenbrand

14.09.

16:30 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen und Männerchor Leipzig-Nord, Gemeinschaftskonzert, Trinitatiskirche Dresden-Johannstadt

15.09.

11:00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

15:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Chorkonzert am Gustav-Adolf-Denkmal, Leipzig-Breitenfeld

21.09.

16:00 Uhr, Cordae Felicae, Sommerkonzert "Durch die Nacht", St.-Marien-Kirche Freyburg

22.09.

19:00 Uhr, Cordae Felicae, Sommerkonzert "Durch die Nacht" Kirche Nägelstedt

29.09.

10:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Traditioneller Weinfestumzug, Stadtgebiet Meißen

16:00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Herbstkonzert, Katholische Kirche Weißwasser

OKTOBER

12.10.

16:00 Uhr, Männerchor Rottluff 1839, Chor der Volkssolidarität Chemnitz, Konzert und Sängerballett, Haus des Gastes Chemnitz-Reichenbrand

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel: (037206) 880 143

Fax: (037206) 894 191

E-Mail:

geschaeftsstelle@s-cv.de

Homepage

<http://www.saechsischer-chorverband.de/>

Facebook

www.facebook.com/saechsischer.chorverband

Twitter

twitter.com/saechschorverb

Google

[plus.google.com/](https://plus.google.com/106936693118925936807/posts)

106936693118925936807/posts

unisono online

<http://www.saechsischer-chorverband.de/pages/unisono.php>

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung

Sven Vorwerk

Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden

privat Tel.: (03 51) 311 32 76

E-Mail: unisono@s-cv.de

Redakteure der Teilverbände:

Marcus Herlt (LCV)

E-Mail: marcus_herlt@gmx.net

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Angelika Hauße (OSCV)

E-Mail: redaktion@oscvev.de

Margit Günther (WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druckhaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15. 07. 2013

Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem!

Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes